Die Industrie-Kartelle.

Professor Lujo Brentano hat einen Vortrag über die Ursachen der heutigen sozialen Noth veröffentlicht, in welchem er zum Schluß auf die Kartelle, die Koalitionen von Produzenten zur Erzielung höherer Preise zu sprechen kommt. Obgleich er auch auf die großen Gefahren derselben aufmerksam macht, weiß er denselben doch viele vortreffliche Seiten abzugewinnen. So weit man aus einer Wiedergabe des Vortrages in der „Köln. Ztg." schließen kann, geht der Verfasser aber über einen sehr wesentlichen Punkt, welcher bei dieser Frage in Betracht kommt, wohlwollend hinweg, nämlich über die Mitwirkung des Staates bei den Kartellen. Wenn die Produzenten einer Branche sich vereinigen, um die natürlichen Bedingungen und Verhältnisse, welche ihnen zugute kommen, besser auszunutzen, hat der Staat keine Veranlassung, zugunsten eines Theiles seiner Bürger gegen den anderen einzuschreiten. Durch Schutzzölle schafft der Staat aber erst künstlich den Boden, der es einem Theile seiner Bürger ermöglicht, einen andern Theil auszubeuten. Wenn die Produzenten einer Branche beschließen, die Preise ihrer Fabrikate zu erhöhen, so können die Konsumenten sich, wenn die Preise ihnen gar zu hoch werden, dadurch helfen, daß sie die betreffenden Fabrikate vorläufig aus dem Ausland beziehen, wodurch die inländischen Produzenten zur Herabsetzung der Preise gezwungen werden. Durch die Schutzzölle bindet der Staat aber dem einen Theile, den Konsumenten, die Hände und zwingt sie, den inländischen Produzenten tributpflichtig zu werden, ihnen einen um den Zollbetrag höheren Preis zu zahlen. Wenn der Staat Maßregeln zugunsten eines Theiles der Bürger trifft, so sollte sein Schutz immer nur dem schwächeren Theil zu gute kommen. Durch die Kartelle bindet er aber gerade dem schwächeren Theil die Hände und hindert ihn, sich gegen den stärkeren Theil zu vertheidigen. Eine Koalition der verhältnißmäßig wenigen Weißblechfabriken ist leicht möglich, eine Vereinigung der vielen Tausende von Klempnern im deutschen Reich ist aber sehr schwierig. Und wenn sie möglich und die Klempner gezwungen wären, die Preise ihrer Fabrikate zu erhöhen, so ist die Koalition der Millionen der meist ärmeren Leute, welche aus Weißblech verfertigte Geräthe kaufen, vollkommen unmöglich. Ebenso ist eine Koalition der Millionen von Käufern von eisernen Maschinen und Geräthen, deren die Landwirthe bedürfen, praktisch ganz unmöglich. — Herr Prof. Brentano hat sich nun ein ganzes System zurecht gemacht, nach welchem die vom Staate bezünstigten Kartelle auch den Arbeitern zugute kommen sollen. Leider existirt dieses System nur in der Theorie des Herrn Professors. Er sagt z. B.: „Mit der Sicherung gegen ausländische und innere Konkurrenz fällt jede Ausrede gegen die Gewährung von Löhnen, bei denen sich leben läßt." Herr Prof. Brentano scheint also zu glauben, daß die Arbeitgeber in den betreffenden Zweigen höhere Löhne gewähren, wenn ihnen irgendwelche „Ausreden" genommen werden. Seine Theorie lautet ferner dahin, daß die Betriebsleitungen nun nicht mehr nöthig haben werden, Arbeiter wegen Mangel an Aufträgen zu entlassen; kleine Schwankungen im Betriebe werden durch Kürzung oder Ausdehnung der Arbeitszeit ausgeglichen; jeder Betrieb erlangt eine stetige Arbeiterschaft; durch die Kartelle soll es auch verhindert sein, daß eine Krisis entstehen und die Arbeiterversicherung unwirksam und ungenügend machen könnte. — Alle diese Theorien beruhen auf dem den Arbeitern wohlwollenden Herzen des Herrn Professors. Mit der Praxis des Lebens haben sie sicher nicht das mindeste zu thun. Aller der Großindustrie zugewendete künstliche „Schutz" hat bisher — von einzelnen rühmlichen Ausnahmen abgesehen — noch nicht zur Folge gehabt, daß dieselbe den Arbeitern bessere Arbeitsbedingungen gewährt, wo sie nicht dazu durch die Nothwendigkeit gezwungen wurde.

Deutsches Reich.

Dem Bundesrathe ist ein Antrag des Ausschusses für Handel und Verkehr, betreffend Abänderung der Vorschriften über die Prüfung der Zahnärzte, Thierärzte und Apotheker zugegangen, mit der Maßgabe, die Bestimmungen für die Zahnärzte am 1. Nov. 1889 und für die Thierärzte am 1. Okt. 1889 in Kraft treten zu lassen. Aus den Vorschriften über die Prüfung der Zahnärzte, welche jährlich zweimal, im Sommer und im Winter, stattfinden, seien hier folgende Hauptbestimmungen mitgetheilt:

Zur Ertheilung der Approbation als Zahnarzt für das Reichsgebiet sind befugt die Centralbehörden derjenigen Bundesstaaten, welche eine oder mehrere Landesuniversitäten haben und das Ministerium für Elsaß-Lothringen. Die Approbation wird demjenigen ertheilt, welcher die zahnärztliche Prüfung vollständig bestanden hat. Dieselbe wird vor der für die Prüfung der Aerzte gebildeten Kommission abgelegt. Die Zulassung zur Prüfung ist bedingt durch den Nachweis: 1. der Reife für die Prima eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums. Die Reife ist nachzuweisen entweder durch das Schulzeugniß oder durch das Zeugniß einer besonderen Prüfungskommission bei einer der genannten Unterrichtsanstalten; 2. mindestens einjähriger praktischer Thätigkeit bei einer zahnärztlichen höheren Lehranstalt oder einem approbirten Zahnarzt; 3. eines zahnärztlichen Studiums von mindestens vier Halbjahren auf Universitäten des Deutschen Reichs.

Auch als Vorbedingung zur Prüfung der Thierärzte ist das Zeugniß der Reife für Prima erforderlich, sowie der Besuch von mindestens drei Semestern einer thierärztlichen oder anderen höheren wissenschaftlichen deutschen Lehranstalt. — Die übrigen Abänderungen der jetzigen Bestimmungen sind nicht erheblich. Bezüglich der Prüfung der Apotheker soll folgende Bestimmung platzgreifen:

Die Prüfung darf nur bei der Kommission fortgesetzt oder wiederholt werden, bei welcher sie begonnen ist. Ausnahmen können nur aus besonderen Gründen gestattet werden. Die mit dem Zulassungsgesuch eingereichten Zeugnisse sind dem Kandidaten erst nach besonderer Gesammtprüfung zurückzugeben. Verlangt er sie früher zurück, so sind vor der Rückgabe sämmtliche Behörden durch Vermittlung des Reichskanzlers zu benachrichtigen, daß der Kandidat die Prüfung begonnen, aber nicht beendigt hat, und daß ihm auf seinen Antrag die Zeugnisse zurückgegeben worden sind. In die Urschrift des letzten Universitäts-Abgangszeugnisses ist ein Vermerk über den Ausfall der bisherigen Prüfung einzutragen.

Ueber die Wiedervorlegung des Gesetzentwurfes über die Reform der Einkommensteuer in der nächsten Session des preußischen Landtags sind, wie man hört, noch keinerlei Entschließungen gefaßt; die Angelegenheit hat seit den seltsamen Vorgängen um Ostern vollständig geruht und es dürfte derselben erst beim Herannahen der Wintersession wieder näher getreten werden.

Mit Bezug auf die Inangriffnahme des Baues des Dortmund-Ems-Kanals können wir weiter melden, daß, nachdem mit dem 1. d. die für den Bau eingesetzte besondere Kanalkommission in Wirksamkeit getreten ist, mit aller Energie an die durch die Schwierigkeiten der Sicherstellung der Grunderwerbskosten so lange verzögerte Bauausführung selbst herangegangen und die Durchführung des Unternehmens nach Kräften gefördert werden wird. Bevor indeß der erste Spatenstich geschehen kann, bedarf es noch einer ganzen Reihe zeitraubender Vorarbeiten. Da das Kanalprojekt bisher, wie dies bei großen Anlagen dieser Art stets geschehen muß, nur generell bearbeitet und ebenso die Kanallinie nur im allgemeinen festgestellt ist, bedarf es insbesondere zunächst der speziellen Durcharbeitung des Projekts und der Feststellung der Linie im einzelnen. Diese wiederum bildet die Voraussetzung für den Grunderwerb. So weit wir unterrichtet sind, dürfte vor Beginn der nächstjährigen Bauperiode schwerlich mit den Bauarbeiten selbst begonnen werden. In den ersten Tagen wird der bisher mit der Bearbeitung der Angelegenheit betraute Ober-Baudirektor Wiebe sich mit dem jetzt damit betrauten Geh. Baurath Tolle an Ort und Stelle begeben, um diesen dort in die Geschäfte einzuführen.

---

* Aus Koburg kommt die buchhändlerische Mittheilung, der dritte Band der Memoiren des Herzogs Ernst von Koburg-Gotha werde vor dem Herbste nicht erscheinen. Er sollte, früherer Ankündigung zufolge, schon in nächster Zeit herauskommen.

△ Hinsichtlich der Veröffentlichung periodischer Mittheilungen über den jeweiligen Stand der Branntweinproduktion und Versteuerung haben die Bundesraths-Ausschüsse für Zoll- und Steuerwesen und für Handel und Verkehr bezüglich einer ihnen zur Berichterstattung vorgelegten Vorlage des Reichskanzlers in Vorschlag gebracht, daß einmal das kaiserl. Statistische Amt aufgrund der demselben von den Hauptsteuerämtern zugehenden Nachweisungen jährliche Uebersichten aufzustellen und durch den Reichsanzeiger zu veröffentlichen habe, sowie daß die Hauptbuchhalterei des Reichsschatzamtes aufgrund der entsprechenden Angaben in den ihr allmonatlich zugehenden Reichssteuer-Uebersichten monatliche Nachweisungen über die Menge des in den Brennereien des Deutschen Reichs hergestellten und des nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr übergeführten Branntweins aufzustellen und durch den Reichsanzeiger zur Veröffentlichung zu bringen habe.

---

* **Stuttgart**, 1. Juli. Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg" meldet, sind durch Königlichen Gnadenakt anläßlich des 25. Regierungsjubiläums des Königs auf Antrag des Justizministers 245 Personen begnadigt worden. Weitere Fälle befinden sich noch in Behandlung. Der König hat ferner militärische Gnadenakte verfügt.

* **München**, 1. Juli. Königin Carola von Sachsen traf heute früh hier ein und setzte im Laufe des Vormittags ihre Reise nach Wildbad Brenner fort.

* **Berlin**, 1. Juli. S. M. Kadettenschulschiff „Nobe," Kommandant Kapitän zur See Aschenborn, ist gestern in Leith eingetroffen und beabsichtigt am 8. d. M. wieder in See zu gehen. — S. M. S. „Olga," Kommandant Korvetten-Kapitän Frhr. v. Erhardt, ist gestern in Thursday-Island eingetroffen und beabsichtigt morgen wieder in See zu gehen.

Die Witterungsverhältnisse im mittleren Deutschland während des Mai 1889.

(Zu der nachfolgenden Uebersicht sind die Resultate der meteorologischen Beobachtungen an den 10 mitteldeutschen Stationen Münster i. W. (Mün), Wiesbaden (W), Kassel (K), Hannover (Hn), Magdeburg (Ma), Halle (Hl), Chemnitz (Ch), Berlin (Be), Grünberg (G) und Breslau (Br) benutzt worden.)

Als ob ihn der Ruhm seiner kalten Vorgänger nicht hätte ruhen lassen, scheint der Mai auch seine Abvonderlichkeit für sich gehabt haben zu wollen. Die Kälte war eine bereits zur zweiten Natur gewordene Erscheinung, und so versuchte er es mit der Wärme. Geglückt ist es ihm auch zweifellos, sich durch diese abnorme Hitze, denn für einen Frühlingsmonat sind derartige Temperaturverhältnisse nicht anders zu bezeichnen, in warme Empfehlung zu bringen und ein in den früheren Monaten heiß gehätscheltes Bedürfniß zu befriedigen. Die größte Abweichung unter die normale Temperatur wurde zu W beobachtet, wo es am Morgen des 20. um 2° C. zu kühl war, zu derselben Zeit war es in Mü um 0,7° zu kalt. Die sonst noch beobachteten Fälle zu niedriger Temperatur waren folgende, wobei in Klammern stets hinzugefügt ist, um wie viel Grad es zu kühl war: am Morgen des 3. Mü (0,7), K. (1,3), des 12. W (0,2), des 13. W (1,3), des 19. Mü (1,1), W (0,9), K (0,6), Hn (0,6), des 30. Mü (1,4). Sonst lag die Temperatur immer über der Normalen oder war ihr wenigstens gleich. Im Mittel nahm die Temperatur vom Monatsanfang bis zum Schluß stetig, aber unregelmäßig zu, denn wenn auch die zweite Monatshekade wärmer war als die erste und die dritte wärmer als die zweite, so waren doch die beiden letzteren mit einem geringeren Wärmeüberschuß ausgestattet, als die ersten 10 Tage. Auch die Vertheilung der Temperaturgrenzen giebt diese Erscheinung wieder, indem das Wärmeminimum meist auf den Monatsanfang, überall aber in die erste Monatshälfte fällt, das Wärmemaximum nirgends zwischen die Tage niedrigster Temperatur, meist sogar auf den Monatsschluß.

Eine weitere Eigenthümlichkeit des Mai ist die große Häufigkeit und Schwere der elektrischen Entladungen. Ich gebe zunächst eine Uebersicht der Tage ohne Gewitter, Wetterleuchten u. s. w. im Diskussionsgebiete, setze davon aber diejenigen in Klammern, an welchen es an andern Orten Deutschlands gewittert hat: (1. 4.) 12. (13.) 17. (18. 22. 23. 24. 27. 29.); also fast zwei Drittel des Monats waren bei uns Gewittertage und nur an 2 Tagen war ganz Deutschland gewitterfrei. Die größte Verbreitung erlangten die Gewitter vom 7., 8. 14. 26., 28. und 31., welche auch fast überall mit großer Intensität auftraten und viele Verheerungen durch begleitende wolkenbruchartige Regengüsse und Hagelfälle verursachten. Erreichten doch an einzelnen Stellen unseres Gebietes die Niederschläge mehr als das Doppelte der Normalmengen.

Der Luftdruck war im allgemeinen ziemlich konstant, die Schwankungen erreichten im ganzen Monat knapp 15 mm; die Windfahnen waren infolgedessen auch nur gering bis mäßig; vielfach wurde vollständige Windstille beobachtet. Am Monatsanfang lagerte ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über Westeuropa und hielt sich daselbst längere Zeit, ohne indessen einen andern Einfluß auf das Wetter unserer Gegenden zu gewinnen, als den der Bestimmung der Windrichtung, welche in den ersten Tagen

---

(14)

Kaufherr und Aristokrat.

Roman von Reinhold Ortmann.

(Fortsetzung.)

Das Diner war ganz so reichhaltig und glänzend, wie man es in der an ausschweifende kulinarische Genüsse gewöhnten Gesellschaft Hamburgs bei solchem Anlaß als selbstverständlich voraussetzt. Und auch an Trinksprüchen war kein Mangel. Der Konsul leerte das Glas auf das Wohl seiner Gäste. Er sprach kurz und ohne alle blühenden Redefiguren. Vielleicht würde man in einem schöngeistigen Cirkel an der etwas drastischen Art, in welcher er Seine Magnificenz, den regierenden Herrn Bürgermeister, Signorina Felicia Rossi und den Grafen mit der eisernen Hand in einen gewaltsamen Zusammenhang brachte, einigen Anstoß genommen haben; hier aber wurde man durch solche rhetorische Kunststückchen keineswegs verletzt, und die Zustimmung, mit welcher man jeden einzelnen Toast begleitete, steigerte sich bis zu stürmischem Jubel, als Seine Magnificenz selbst zu einem witzigen Trinkspruch auf die Damen das Wort ergriff.

So nahm das Diner den herkömmlichen, durch kein irgendwie auffallendes Ereigniß gestörten Verlauf. Der gute alte Bordeaux und die erlesenen Schloßabzüge der besten Rheinweine wirkten ebensowenig geschont wie der Champagner, von welchem gleich verschiedene Marken serviert wurden, um jeden Geschmack zu befriedigen. Und als man sich endlich mit erhitzten Gesichtern und glänzenden Augen „Gesegnete Mahlzeit!" wünschte, da war man allgemein in der rechten Stimmung, noch eine Anzahl lustiger Streiche auszuführen und einen recht vergnügten Tag zu verleben.

Nur auf einer Stirn lag es wie ein leichter Wolkenschatten, der heraufziehendes Gewitter zu verkünden schien, und diese Stirn war diejenige des Hausherrn, des Konsuls Cäsar Hertling. Sobald er die langwierige Procedur des Händeschüttelns beendet hatte, näherte er sich Frau von Stehling und richtete eine anscheinend ziemlich ungnädige Frage an sie, ihre gereizt klingende Antwort mit einem ungläubigen Kopfschütteln entgegennehmend.

„Meine Tochter selbst?" fragte er. „Und ohne daß sie von Ihnen dazu veranlaßt worden wäre?"

„Im Gegentheil, Herr Konsul! Ich bot vielmehr meine ganze Ueberredungskunst auf, sie von dieser Aenderung abzubringen, deren unangenehme Wirkung ich recht gut voraussah. Ich wasche meine Hände in Unschuld, denn es war ein sehr entschiedener Befehl, dem ich mich unterwarf."

Der Konsul schnitt die Vertheidigungsrede, welche noch erheblich länger zu werden drohte, mit einer ungeduldigen Handbewegung ab und ging zu einer kleinen Gruppe von jungen Damen, unter denen sich auch Nelly befand.

„Hast du einige Minuten für mich übrig, mein Kind?" fragte er freundlich, und als sie sich von den anderen losgemacht hatte, zog er ihren Arm in den seinigen und führte sie aus dem Speisesaal in eines der kleinen anstoßenden Gemächer, dessen Thür er hinter sich ins Schloß drückte.

„Ich habe mit dir zu reden, liebe Nelly, und ich will dir nicht verhehlen, daß es eigentlich ein Vorwurf ist, mit welchem ich den Anfang machen möchte."

„Ein Vorwurf, Papa? Doch nicht wegen der veränderten Tafelordnung?"

„Gerade deshalb! Es würde mich keineswegs wundernehmen, wenn sich Graf Günderode ernstlich verletzt fühlte."

„Wie sollte er dazu kommen? War es denn nicht eine besondere Auszeichnung, daß ich ihm unseren berühmten Gast an die Seite gab?"

„Er wird darüber wahrscheinlich anderer Ansicht sein, und du weißt recht gut, daß er den Wunsch hatte, dein Kavalier zu sein."

„Nein, das wußte ich nicht! Ich habe keine dahin gehende Aeußerung aus seinem Munde vernommen!"

„Es wäre dir also entgangen, wie eifrig er sich um ein Zeichen deiner Zuneigung bemüht?"

Eine heiße Röthe färbte die Wangen des jungen Mädchens.

„Papa, ich weiß wirklich nicht, wie ich mir diese Fragen erklären soll."

„Du darfst es mit den Worten nicht so genau nehmen, liebes Kind, denn auf die zarten Andeutungen und Umschreibungen, die euch angenehm klingen, verstehe ich mich schlecht. Eigentlich war es auch meine Absicht, dich unvorbereitet zu lassen; aber ich möchte denn doch verhindern, daß sich irgend ein thörichtes Mißverständniß zwischen euch drängt und daß du dir vielleicht gar selber deine Zukunft verdirbst, ohne es zu wissen. Kurz also — denn wir dürfen unseren Gästen nicht zu lange fern bleiben — Graf Günderode ist gestern in Hamburg bei mir gewesen, um sich in aller Form um deine Hand zu bewerben."

Nelly sah mit großen, verwunderten Augen zu ihrem Vater auf, wie wenn sie nicht recht wisse, ob er im Ernst oder vielleicht gar unter dem Einfluß der erlesenen Schloßabzüge spräche.

„Um meine Hand, Papa? Aber er hat mich ja kaum mehr als einmal oder zweimal gesehen!"

„Die Kürze eurer Bekanntschaft erschien ihm nicht als ein Hinderniß, weil er sich mit Recht sagt, daß man einander im oberflächlichen gesellschaftlichen Verkehr auch bei längerem Umgange nicht besser kennen lernt."

„Ich vermag das noch gar nicht zu fassen. Und was hast du ihm geantwortet?"

„Was ich schon mehr als einmal in solchem Fall gesagt — daß ich dir innerhalb gewisser durch die Anforderungen der Vernunft gebotener Grenzen völlig freie Hand lassen würde bei der Wahl deines Gatten."

Mit einem Aufathmen der Erleichterung schlang Nelly ihre Arme um seinen Hals.

„Das war hübsch von dir, Papa! Nun ist mir wieder eine große Last vom Herzen gefallen."

Die Anerkennung mochte nicht ganz nach dem Geschmack des Konsuls sein, denn der leichte Schatten zeigte sich wieder auf seiner Stirn.

„Soll das heißen, Nelly, daß du auch mit dem Grafen umzuspringen gedenkst wie mit den früheren Bewerbern?"

„Wäre es dir denn lieber, daß ich ihm meine Einwilligung gäbe?" fragte sie zurück.

„Aufrichtig gesprochen: es würde mich schmerzen, wenn sich meine Erwartungen auch diesmal als irrthümlich erwiesen. Ich müßte zu glauben, daß du das Heirathen überhaupt verschwören willst. Und ich könnte zudem keinen vernünftigen Grund erkennen. Günderode ist schön, liebenswürdig und am Ende — nun, am Ende ist er doch immer ein Graf."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890703027/fragment/page=0001

vorwiegend eine südliche war. Uebrigens aber waren andauernd die gleichheitigen Druckunterschiede so gering, daß schon unbedeutende lokale Einflüsse genügten, die Windströmungen abzulenken. In der 2. Dekade lagerte fast ununterbrochen über Deutschland eine barometrische Depression oder verschob sich doch über dasselbe hin und her. Am Anfang und am Ende der dritten Dekade drängte sich vorübergehend ein Luftdruckmaximum gegen unser Gebiet vor, aber alle Extreme waren von geringer Intensität, und die Depressionen hatten vielfach den Werth normalen Barometerstandes. Es liegt daher das Monatsmittel auch nur wenig unter dem Normaldruck.

Soweit vorstehende Angaben sich auf Temperatur und Niederschlag beziehen, enthalten die folgenden 4 Tabellen darüber eingehendere Berechnungen.

a = 1.–10, b = 11.–20., c = 21.–31., d = 1.–31.

Tabelle I.
Mitteltemperaturen in Centigraden.

	Mü	W	K	Hn	Ma	Hl	Cb	Be	G	Br	Mittel
a.	13.7	14.3	14.1	14.6	15.4	14.4	15.8	15.7	14.5	13.3	14.6
b.	13.8	14.8	14.5	14.9	15.6	15.4	16.2	16.4	16.3	15.8	15.4
c.	16.3	17.4	16.4	18.1	18.3	17.7	17.8	19.2	18.8	17.4	17.7
d.	14.6	15.6	15.1	15.9	16.5	15.9	16.6	17.1	16.6	15.6	15.9

(Für Hl und Br bezogen auf 7 Uhr morgens, für die übrigen Stationen auf 8 Uhr morgens).

Tabelle II.
Erhebung dieser Temperaturen über das Normalmittel.
(Halle: Tagesmittel.)

	Mü	W	K	Hn	Hl	Cb	Be	Br	Mittel
a.	2.6	2.1	3.3	3.6	6.5	5.4	4.4	3.7	4.0
b.	1.2	1.2	2.5	2.5	4.1	4.7	3.4	4.6	3.0
c.	2.5	2.4	2.8	4.1	5.0	5.2	4.8	4.5	3.9
d.	2.1	2.0	3.0	3.4	5.1	5.1	4.2	4.4	3.7

Tabelle III.
Wärmegrenzen.

	Maximum	am	Minimum	am	Schwankung
Mü	26° C.	24.	7° C.	3.	19°
W	29°	31.	6°	1. 3.	23°
K	29°	25. 31.	6°	3.	23°
Hn	26°	31.	9°	1. 3. 10. 14.	17°
Ma	29°	31.	9°	13.	20°
Hl	28°	31.	9°	13.	19°
Cb	29°	31.	6°	8.	20°
Be	30°	31.	10°	8.	20°
G	29°	22. 31.	7°	8.	22°
Br	28°	15.	8°	1.	20°
Mittel	28°0	—	7°7	—	20°3

Tabelle IV.
Niederschlagshöhen in Millimetern.

	Mü	W	K	Hn	Ma	Hl	Hll	Cb	Be	G	Br
a.	27	17	8	8	6	16	18	33	1	0	7
b.	43	21	85	32	52	26	25	21	24	8	25
c.	11	4	12	3	1	4	3	32	2	11	1
d.	81	42	105	43	59	46	46	86	27	19	33
Geg. norm.	148%	77	216	88	—	105	—	140	51	—	68

Ich gebe zum Schlusse noch die speziell für Halle geltenden Resultate der Beobachtungen an der kgl. meteorol. Station. I bedeutet 7 Uhr morgens, II 2 Uhr mittags, III 9 Uhr abends. Die Werthe sind Monatsmittel (bezw. Summen bei Wind und Niederschlag), wenn nicht anders angegeben ist.

Luftdruck Millimeter I 752.09, II 751.56, III 751.44. Maximum 756.9 am 3, Minimum 744.2 am 26. Temperatur °C. I 15.9, II 22.4, III 17.1. Tagesmittel 18.1. Mittl. tägl. Max. 23.6, mittl. tägl. Min. 12.7; abs. tägl. Max. 28.2 am 31., abs. tägl. Min. 9.2 am 13. Größte 24stündige Schwankung 14.9 am 31. [zwischen 28.2 und 13.3], kleinste 4.9 am 17. [zwischen 21.0 und 16.1].

Mittlere Temperatur

vom 1.–5.	16.3
6.–10.	17.6
11.–15.	17.4
16.–20.	17.3
21.–25.	18.9
26.–30.	19.6
am 31.	21.2

Tage mit Temperatur von 25° oder mehr: 10. Dunstdruck Millimeter I 10.9, II 10.1, III 10.7. Max. 14.1 am 15., Min. 5.6 am 4. Rel. Feuchtigkeit, Prozente I 80.7, II 51.1, III 74.1. Max. 100 am 19., Min. 27 am 4. Bewölkung 0 = völlig heiter, 100 = völlig bedeckt. I 44, II 56, III 43. Heitere Tage 10, trübe 7. Niederschlag: Millimeter Hauptstation und Filiale 45.7. Tage mit Regen 10. Nebel 1, Thau 7. Größter Niederschlag in 24 Stunden 9.4 vom 2.–3. früh. Elektrische Entladungen, Tage mit Lokalgewittern 2, entfernten Gewittern 4, Wetterleuchten 4. — Windvertheilung:

1. nach Beobachtungszeiten geordnet:

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Stille	
I.	2	12	3	4	1	3	3	3	0	} Anzahl
II.	3	11	2	9	0	3	2	2	0	
III.	6	14	4	0	2	2	1	1	0	

2. nach Monatsabschnitten geordnet:

	N	NO	O	SO	S	SW	W	NW	Stille	
a.	3	18	3	4	0	0	1	1	0	} Anzahl
b.	4	10	2	1	3	5	2	3	0	
c.	4	9	4	8	0	3	3	2	0	
d.	12	40	10	14	3	9	6	6	0	} Prozente aller Beobacht.
Normal	14	16	6	7	5	15	12	22	3	
Abweichg.	−2	+24	+4	+7	−2	−6	−6	−16	−3	

Die Winde NO, O und SO haben demnach ein bedeutendes Uebergewicht erreicht, während die übrigen 5 Richtungen hinter ihren Normalwerthen zurückgeblieben sind; infolgedessen ist auch die überwiegende Hälfte der Windrose weiter nach rechts gedreht und umfaßt die Winde N, NO, O und SO, was sich aus folgender Gegenüberstellung ergiebt:

Mai 1889		Mai normal	
N–S	= 12 – 3 = 9	W–O	= 12 – 6 = 6
NO–SW	= 40 – 9 = 31	NW–SO	= 22 – 7 = 15
O–W	= 10 – 6 = 4	N–S	= 14 – 5 = 9
SO–NW	= 14 – 6 = 8	NO–SW	= 16 – 15 = 1
$\Sigma_1 - \Sigma_2$	= 76 – 24 = 52	$\Sigma_1 - \Sigma_2$	= 64 – 33 = 31

Altona, im Juni 1889. Dr R. Kleemann.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Wie wir bereits mittheilten, hat der „Verein deutscher Reichsangehöriger" zu Moskau behufs Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. binnen kurzer Zeit große Summen aufgebracht, welche eine würdige Ausführung des Denkmals ermöglichten. Dasselbe soll aus einer Kolossalbüste des Kaisers bestehen, die auf einem hohen Sockel von Granit ruht. Von Calandrelli modellirt, ward die Büste von Gladenbeck in Berlin gegossen und ist bereits nach Moskau gebracht worden. Am Sonntag, den 7. Juli, soll nun, wie man der T. R. mittheilt, die feierliche Enthüllung des Denkmals im Beisein des moskauer General-Gouverneurs Fürsten Dolgorukow, des direkten Vertreters des Zaren, der hervorragendsten russischen Würdenträger, der evangelischen Geistlichkeit und der gesammten deutschen Kolonie stattfinden. Eine solche Feier, die Enthüllung des ersten Kaiser Wilhelm-Denkmals in Rußland, und zwar im Herzen des Zaren-Reiches, verdient auch in Deutschland allgemeine Beachtung. Daß ihr eine solche in Rußland seitens aller Kreise und selbst des Zaren zutheil wird, ergiebt sich schon aus der oben erwähnten Anwesenheit des General-Gouverneurs. Ein weiterer Beweis dafür ist auch die uns mitgetheilte Thatsache, daß Kaiser Alexander III. auf eine Eingabe des „Vereins der deutschen Reichsangehörigen" sofort die an der Grenze für die Büste geforderte Zollsumme von 700 Rubel erließ. Die Zeichnungen und Entwürfe zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal lieferte Architekt Roman Klein, die Skulpturarbeiten Bildhauer Gladkow in Moskau. Das Denkmal selbst, welches der Stadt Moskau zur Zierde gereichen wird, ist ein schöner Beweis von der vaterländischen Gesinnung unserer dort lebenden Landsleute, und seine Enthüllungsfeier, die eine großartige zu werden verspricht, wird wiederum zeigen, welches Ansehens sich der moskauer Verein der deutschen Reichsangehörigen erfreut.

— Bei der geographischen Gesellschaft in Bremen lief dieser Tage ein vom 29. Mai von Whales Point, Stans Foreland, Spitzbergen, datirter kurzer Bericht des Dr Kükenthal ein, welcher bekanntlich mit Dr Walter im Auftrage der Gesellschaft eine Forschungsreise in das nördliche Eismeer unternommen hat. Die Expedition kreuzte an der Süd- und Westküste von Spitzbergen, mehrfach herrschten Stürme. In der Magdalenenbai (Westküste von Spitzbergen auf 79° 35' n. B.) trafen die Herren ein englisches Segelfahrzeug; ein Jagd- und See-Sportsman, Mr. Pike, hatte mit einigen Leuten auf West-Spitzbergen überwintert; der Winter war sehr milde, die Jagd aber wenig ergiebig gewesen.

— Prof. Arnold Böcklin hat den Auftrag erhalten, große Wandgemälde im Eingangsraum des breslauer Museums auszuführen. Bekanntlich hat Böcklin bereits vor 20 Jahren auch im Museum seiner Vaterstadt Basel Wandgemälde im Treppenhause ausgeführt. Dieselben sind indessen jetzt bereits in einem stark zerstörten Zustand und derartig verblaßt, daß die Gemälde einen trostlosen Eindruck machen. Es ist zu hoffen, daß der Künstler, welcher der technischen Ausführung seiner Bilder besondere Sorgfalt widmet, bei dem neuen Auftrage mit reiferen Erfahrungen an die Ausführung der Wandgemälde treten wird.

— Ein großer Zahn, 4 kg schwer, von einem großen vorsündfluthlichen Thiere (Mammuth) wurde beim Baggern in der Weser gefunden, derselbe befindet sich in Händen des Hausvogts W. Otto in Dörverden. Der Zahn ist noch in einem sehr schönen Zustande.

— Der Deutsche Schriftstellertag wird im September in Frankfurt a. M. tagen.

Gerichtsverhandlungen.

+ Gera, 1. Juli. Heute verhandelte das Schwurgericht gegen den Wirthschaftsgehilfen Richard Gräntzel aus Kunitz geb. 1861, ledig, ohne Vorstrafen, wegen Brandstiftung. Am 23. April, abends, brannte ein dem Vater des Angeklagten gehöriger, unweit Kunitz zusammengestellt gewesener Strohfeimen nieder. Einwohner von Kunitz, welche zuerst an der Brandstelle ankamen, darunter der Gemeindevorstand, bemerkten zwei von diesem Strohfeimen in geringer Entfernung nebeneinander einherlaufende Fußspuren in dem weichen Ackerboden, welche nach dem Gräntzel'schen Gehöfte führten. Der Verdacht, den Feimen in Brand gesteckt zu haben, lenkte sich auf die Gräntzel, Vater und Sohn. Der Vater steht in dem Rufe, ein großer Freund am Geldverdienen ohne sonderliche Mühe und vom Geldverleihen gegen hohe Zinsen zu sein. Außerdem aber war der Feimen mit 600 M., weit über seinen Werth, versichert. Der Gemeindevorstand von Kunitz veranlaßte, da die eine Fußspur direkt nach dem Raum führte, in welchem der Angeklagte schlief, daß jemand vom Hofe aus den Namen desselben, aber nur mit halblauter Stimme rief. Beim zweiten Anruf antwortete der Angeklagte. Die Stiefel des Angeklagten paßten genau in die nach seinem Schlafraume führenden Abdrücke der Stiefelsohlen im Erdreich. Zum Beweise dessen sind ein Stück Ackerkrume mit einem Absatzabdruck sowie die Stiefel des Angeklagten vor dem Gerichtshofe ausgelegt. Der Angeklagte leugnet so ziemlich alles, was ihm vorgehalten wird, auch das, was er in der Voruntersuchung eingeräumt hat. Nur in Nebensachen giebt er zu: Es ist möglich. Das Urtheil wurde erst abends in der 10. Stunde gefällt; es lautete auf Freisprechung.

Provinzial-Nachrichten.

** Lauchstädt, 30. Juni. In der gestrigen ziemlich zahlreichen Versammlung hiesigen Lehrer- und Pestalozzi-Vereins wurde ebenfalls über die Verbesserung der Lage der Wittwen und Waisen des Lehrerstandes verhandelt. Die Herren Matthesius-Schaffstädt und Lehmann-Neukirchen leiteten die Besprechungen durch Berichte ein. Die Versammlung einigte sich dahin, bei dem Hauptvorstande zu Quedlinburg folgenden Antrag einzubringen:

„Der Centralvorstand des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen wolle in den Zweigvereinen und alsdann auf der Generalversammlung Verhandlungen darüber veranlassen, daß seitens der Mitglieder ein höherer Beitrag geleistet und infolgedessen auch an die Wittwen höhere Unterstützung gezahlt werde. Die weiteren Satzungen bleiben den Zweigvereinen und der Generalversammlung überlassen.

Ψ Freyburg, 1. Juli. In den Weinbergen sind seit einigen Tagen die Untersuchungsarbeiten unter Leitung des Oberförsters Koch wieder aufgenommen worden. — Bei einem heute mittag mit großer Heftigkeit aufgetretenen Gewitter traf der Blitz den Kuhstall des Posthalter Laddey, ohne jedoch zu zünden.

** Lühen, 1. Juli. Zu der für Ende Sept. hier geplanten landwirthschaftlichen Ausstellung sei noch folgendes bemerkt: Platzmiethe wird nicht erhoben, es wird jedoch keine Gewähr für Verluste oder Beschädigungen der ausgestellten Gegenstände geleistet. Die Verpflegung des Geflügels läßt der Ausschuß durch Sachverständige ausführen und berechnet dafür den Ausstellern für das Paar Tauben 50 Pfg., für den Stamm Hühner 75 Pfg., für den Stamm Enten, Gänse oder Truthühner 1 M. für die Dauer der Ausstellung. Als Preise kommen zur Vertheilung: a) Gruppe 1 bis 6: 1. silberne Staatsmedaillen, 2. broncene Staatsmedaillen, 3. Geldpreise und Diplome. b) Gruppe 7 bis 10: 1. silberne Vereinsmedaillen, 2. broncene Vereinsmedaillen, 3. Diplome. In Gruppe 5 sind Tauben und Luxus-Vögel von der Prämiirung ausgeschlossen. Zur Ausstellung und zum Verkauf werden solche aber zugelassen. Die Eröffnung der Ausstellung für das Publikum findet am 28. Sept. 8 Uhr statt. Das Eintrittsgeld beträgt am 28. u. 29. Sept. 50 Pfg., am 30. Sept. 30 Pfg., Schulkinder zahlen die Hälfte. Eine Dauerkarte auf 3 Tage kostet 2 M. Die Eröffnungsfeier soll am 28. Sept. 11 Uhr durch Hrn. Regierungspräsident v. Diest vollzogen werden. An den Ausstellungstagen wird regelmäßige Omnibus-Verbindung von Markranstädt nach Lützen, 7,5 Vorm., 10,40 Vorm., 2,20 Nachm., 5,30 Nachm., 6,30 Abends, und von Weißenfels nach Lützen hergestellt.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Pfarrstelle zu Niedergläucha, Ephorie Eilenburg, Privatpatronat. Einkommen ca. 2070 M. (außer Wohnung), wovon noch 4 Zahre jährlich 657 M. an den Pensionsfonds abzuführen sind. Eine Erhöhung des Einkommens auf den Minimalbetrag wird in Aussicht genommen. Zwei Kirchen. Bewerbungsgesuche an das königl. Konsistorium. — Lehrer- und Küsterstelle an der St. Stephans-Schule in Zeitz.

□ Frankenhausen, 1. Juli. Anstelle des bisherigen Vorschußvereins e. G. hier hat sich eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Bankverein Frankenhausen" gegründet, welche mit heute ihre geschäftliche Thätigkeit beginnt. Das Grundkapital beträgt 150,000 M. in 500 auf den Namen lautende Aktien zu je 300 M., welche sämmtlich von den aus 20 Personen bestehenden Gründern übernommen sind. Laut Vertrags übernimmt die Gesellschaft die Beendigung der seit 1. Jan. 1889 laufenden Geschäfte und Verpflichtungen des in Liquidation befindlichen Vorschußvereins Frankenhausen. Fast sämmtliche Mitglieder des bisherigen Vorschußvereins sind dem Bankverein beigetreten. — Eine von den hiesigen Knopfmachern kürzlich geplante Versammlung, in welcher über die Entsendung eines Vertreters zu dem Internationalen Arbeiterkongreß in Paris verhandelt werden sollte, wurde polizeilicherseits verboten.

⊙ Bebra, 30. Juni. Die heute hier abgehaltene Hauptversammlung des Hessischen Vereins für wirthschaftliche Interessen" beschäftigte sich u. a. mit der „Reichsbank-Frage." Hr. Reichstagsabgeordneter Polizeipräsident v. Rheinbaben-Wiesbaden sprach hierüber und gelangte nach belehrenden Darlegungen über die Ziele, die Einrichtung und den Betrieb der Reichsbank zu dem Ergebnisse, daß eine unbedingte Empfehlung der Verstaatlichung der Reichsbank, wie solche ja gesetzlich ab 1. Jan. 1891 eintreten könne und gegenwärtig von vielen Seiten gefordert werde, nicht angängig erscheine. Die Bank habe bis jetzt allen Anforderungen genügt, und gerade ihre Einrichtung als Privatgesellschaft biete eine gewisse Gewähr dafür, daß ihre Mittel nicht zu gewagten Unternehmungen benutzt und im Falle eines feindlichen Einfalles nicht in Besitz genommen werden würden. Was die Behauptung betreffe, daß ja das Reich das Geschäft machen könne, welches jetzt die Aktionäre machten, so sei darauf hinzuweisen, daß die meisten Aktieninhaber im Hinblick auf den bezahlten Kurs keine zu hohe Dividende bezögen. Allerdings bleibe eine größere Kreditgewährung an Landwirthschaft und Gewerbebetrieb sehr zu befürworten. Von den übrigen Rednern traten die Reichstagsabgeordneten Seyffarth-Friedrichshütte und v. Christen-Weilerhausen entschieden für die völlige Verstaatlichung der Reichsbank ein und zwar unter Betonung der Forderung, mindestens eine anderweite Vertheilung des Gewinnes vorzunehmen und eine bessere Interessenvertretung in Bezug auf den Bankbetrieb zuzulassen. Schließlich wurde ein Entscheid angenommen, dahin gehend, daß der Herr Reichskanzler bei Erörterung der Verstaatlichungsfrage in Erwägung ziehen möge, inwieweit der Kredit der Reichsbank den Bedürfnissen der Landwirthschaft und des kleinen Gewerbebetriebes in umfassenderer Weise als bisher, insbesondere durch Heranziehung von sachverständigen Personen, dienstbar zu machen sei.

V Apolda, 30. Juni. Gräßliche Verletzungen erlitt gestern der Maurer Brendel aus Wickerstedt durch Absturz von dem

---

Nelly lachte.

„Ei, Papa, ist das die Sprache eines Republikaners und des Bürgers einer freien Hansestadt? Haben wir nicht oft genug über den Adelstolz der Guano-Majorats gelacht? Sollen wir nun in denselben Fehler verfallen?"

„Du bist eine kleine Närrin, und es ist kein vernünftiges Wort mit dir zu reden. Handle also nach deinem Belieben; doch überlege wohl, was du thust, denn sobald das entscheidende Wort gefallen, kommt alle Reue zu spät. Entschließest du dich, dem Grafen deine Hand zu reichen, so bereitest du mir damit eine große Freude, denn er ist mir nicht nur um seiner chevaleresken Persönlichkeit willen als Schwiegersohn besonders willkommen, sondern er würde mir vielleicht auch ein sehr wichtiger und einflußreicher Förderer meiner afrikanischen Pläne werden."

Vielleicht hätte Cäsar Hertling besser daran gethan, gerade die letztere Wendung zu unterdrücken, denn das schelmische Lächeln auf Nelly's Gesicht war mit einem Mal verschwunden, ihre Brauen zuckten leise, und die feinen Lippen waren für einen Moment fest aufeinandergepreßt, wie wenn sie verhindern wollten, daß ihnen ein rasches, heftiges Wort entschlüpfe. Es gab ein kleines Schweigen, da der Konsul sichtlich auf eine Antwort wartete, und nach einer Weile sagte denn auch Nelly, indem sie wieder seinen Arm ergriff:

„Man wird uns für unhöflich halten, Papa, wenn wir über unseren privaten und geschäftlichen Angelegenheiten" — sie legte einen etwas spöttischen Nachdruck auf das zweite Beiwort — „noch länger unsere Gäste vergessen. Amandus ist heute nicht ganz zurechnungsfähig, und Frau von Stehling läuft inmitten so vieler Menschen fortwährend Gefahr, den Kopf zu verlieren."

Zögernd nur ging Hertling zur Thür.

„Und Graf Günderode? Wenn ihn dein voriges Benehmen nicht ernstlich beleidigt hat, wird er sich dir wahrscheinlich noch heute erklären. Willst du mir nicht wenigstens sagen, wie deine Antwort lauten wird?"

„Ich weiß es nicht, Papa! Ich brauche Zeit zur Ueberlegung, aber ich möchte dich doch bitten, nicht allzu weitgehende Hoffnungen auf mein Interesse für deine afrikanischen Pläne zu setzen."

Damit kehrten sie zu der Gesellschaft zurück, innerhalb deren sich die für die erste Stunde nach einem opulenten Diner in Hamburg unvermeidliche Trennung nach den Geschlechtern vollzogen hatte. Die Herren konnten ihren Kaffee natürlich nicht ohne die Zuthat einer „echten" Cigarre genießen, und die Damen hatten das Bedürfniß, nach so reichlicher Mahlzeit für eine kleine Weile der anstrengenden Verpflichtung, sich anmuthig und liebenswürdig zu zeigen, überhoben zu sein.

Während es dementsprechend im Rauchzimmer beinahe lärmend zuging und während die kräftigen Anekdoten des adligen Guanohändlers dort in kurzen Zwischenräumen wahrhafte Stürme der Heiterkeit entfesselten, blieb es im Kreise der Damen ziemlich still. Die wohlthätigen Fächer mußten manches Gähnen verbergen, und hier und da schlossen sich wohl gar zwei mehr oder minder schöne Augen für die Dauer einiger Minuten zu erquickendem Schlummer.

Nelly wußte wohl, daß sie kaum vermißt werden würde, so lange sich die Gesellschaft in diesem Stadium des Verdauungsfiebers befand. Und selbst auf die Gefahr hin, unartig zu erscheinen, würde sie jetzt, nach dieser überraschenden Eröffnung des Konsuls, dem unwiderstehlichen Verlangen ihres Herzens nachgegeben haben.

Sie mußte Burkhardt finden und sie mußte ihn sprechen um jeden Preis, obwohl sie selber nicht wußte, was es eigentlich sei, das sie ihm sagen wolle. In ihrem Innern sah es bei weitem nicht so friedlich und ruhig aus, als ihr Benehmen während der kurzen Unterhaltung mit dem Vater hätte vermuthen lassen. Sie wurde von einem Zwiespalt bewegt, der sie unglücklich und mit sich selber unzufrieden machte. Mit vollständiger Klarheit und Gewißheit beherrschte sie nur das eine Gefühl, daß von dem nächsten Zusammentreffen mit Burkhardt ihre ganze Zukunft abhängen würde.

Und sie wußte auch, daß sie ihn nicht vergebens suchen werde. In dem weit ausgedehnten Park gab es lauschige, stille Plätzchen, die zum Theil so tief verborgen waren in dichtem Baumwerk und Gebüsch, daß nur der Eingeweihte zu ihnen den Weg zu finden vermochte. Mit besonderer Vorliebe hatte der Afrikareisende vom ersten Tage seines Aufenthaltes an diese verschwiegenen Winkel aufgesucht, und es war mehr als wahrscheinlich, daß er sich von der lärmenden Lustigkeit der Gäste hinweg auch heute dahin geflüchtet haben würde.

(Forts. folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890703027/fragment/page=0002

zum Ziegeleneubau in Nauendorf gehörigen Gerüst. Der beklagenswerthe Mann, ein fleißiger und nüchterner Arbeiter und Ernährer einer zahlreichen Familie, kam auf die Spitzen eines eisernen Gartenzaunes zu fallen und trug klaffende und tiefe Wunden am Halse und Kopfe sowie einen Bruch des rechten Armes davon. Eine Zaunspitze brach durch das Auffallen des schweren Körpers ab und blieb im Halse des Unglücklichen stecken, wo sie vorerst belassen werden mußte. Der Arme wird dem Leben kaum erhalten werden können. Ein anderer Maurer, der gleichzeitig mit herabstürzte, erlitt leichtere Verletzungen. Der Unfall selbst wurde durch Zusammenbruch des Gerüstes herbeigeführt. — Nachdem von dem Bezirksausschuß der Bevölkerung der hiesigen Bürger gegen die Errichtung einer zweiten Kirche auf dem Antonienplatze eingewendete Protest nicht berücksichtigt worden ist, haben die Protestler nunmehr eine neue Beschwerde an das Staatsministerium gerichtet.

Apolda, 1. Juli. Heute mittag 12½ Uhr traf ein Blitzschlag das Wirthschaftsgebäude des Landwirths Gottfried Bornschein in Zimmern bei Apolda, setzte das Gebäude in Brand und tödtete den dreißigjährigen Sohn des Besitzers, den Oberleutnant Emil Bornschein. Die Ehefrau desselben und eine Magd, welche gleich dem Getödteten in einem Schuppen mit Futterschneiden beschäftigt waren, wurden betäubt. Das Stallgebäude und die Scheune wurden vom Feuer zerstört.

Sondershausen, 30. Juni. Mit Schluß der gestrigen Vormittagsschule hat sich der in den Ruhestand tretende bisherige Direktor des fürstlichen Gymnasiums, Geh. Schulrath Dr Kieser von Lehrern und Schülern verabschiedet. Es waren bewegte und bewegende Worte, die der scheidende Lehrer an die Versammelten richtete. Seitens der Schüler erwiderte der erste Oberprimaner schlichte Worte des Dankes und der Verehrung und überreichte ein großes photographisches Album mit Ansichten des früheren und des jetzigen Schulgebäudes in neun Gruppenbildern der Schüler, die neun Jahrgänge des Gymnasialunterrichts darstellend. Namens der Lehrer gab Prof. Wenkel dem Schmerze Ausdruck, den langjährigen hochverehrten Vorgesetzten aus diesem Hause scheiden zu sehen, und gab das Versprechen, daß die gesammte Lehrerschaft seiner immer in Liebe gedenken werde. Ein schönes Album mit ihren Photographien werden die Lehrer morgen in der Wohnung ihres bisherigen Direktors überreichen. Dem Fürsten ist dem Scheidenden das schwarzburgische Ehrenkreuz 1. Kl. verliehen.

Kassel, 30. Juni. An der heute hier abgehaltenen, mit der Allgemeinen Ausstellung für Jagd, Fischerei und Sport im Zusammenhang stehenden Regatta auf der Fulda waren von auswärts die Rudervereine „Winfor"-Hameln, „Deutschland"-Hannover, „Germania"-Frankfurt a/M., „Nelson"-Halle und die „Gießener Rudergesellschaft" betheiligt. Die Wasserbahn hatte 2000 m Länge. Das Ergebniß der Wettfahrten war: 1. Skiffs: Hr. Moewes vom „Nelson"-Halle über Hrn. Meyer vom „Weser"-Hameln. Preis des Grafen v. Altenkirchen, bestehend aus silbernem Trinkbecher. 2. Vierer: Sieg des „Gießener Rudervereins" über „Deutschland"-Hannover. Preis, gestiftet von den kasseler Damen: Trinkhorn. 3. Skiffs: Hr. Kreiling von der „Gießener Rudergesellschaft" siegte über Moewes vom „Nelson"-Halle. Damenpreis: Karaffe mit Silberbeschlag. 4. Dollenzweier: „Weser"-Hameln siegte über „Deutschland"-Hannover. Preis des Ausstellungsvorstandes: Silberner Humpen. 5. Vierer: Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" siegte über Gießen. Erstere brauchte 7 Min. 24⅕ Sek. Ehrenpreis des Prinzen Heinrich von Preußen: Silberner Becher in getriebener Arbeit.

Oranienbaum, 30. Juni. Die Roggenernte hat gestern hier begonnen. Der Ertrag an Körnern und Stroh wird von den Landwirthen als sehr gering bezeichnet. — Die Heidelbeeren, die jetzt in großen Massen gesucht werden, werden mit 10 Pf. das ½ bezahlt. Die Gurken kosten 2 M. das Schock. — Durch eine Verordnung des herzoglichen Staatsministeriums wird auch nunmehr das Einkommen der Forstbeamten geregelt. Nach dem Besoldungssatze erhalten die Oberförster 3000 — 4200 M. — je nach 5 Jahren 200 M. — die Revierförster 2000 — 2500 M. — je nach 4 Jahren 100 M. — die Unterförster bei 1.—5. Kl. 1400—1800 M. — je nach 4 Jahren 100 M. — die Unterförster der 5.—7. Kl. 1800—2000 M. — je nach 5 Jahren 100 M. — die Revierjäger 800 — 1200 M. — je nach 2 Jahren 100 M. Die freie Dienstwohnung wird berechnet dem Oberförster mit 300, dem Revierförster 200, Unterförster 150, Revierjäger 100 M., welcher Betrag pensionsberechtigt ist.

— Vom Vorstand des Martinstiftes zu Leipzig (Arndtstraße 51) geht uns folgende Benachrichtigung zu, welche für besorgte Eltern von Werth sein dürfte: „Die Erziehungsstation des Martinstiftes zu Leipzig ist bestimmt zur christlichen Erziehung und Ausbildung konfirmirter, verwahrloster oder in der Gefahr der Verwahrlosung stehender Mädchen. Demgemäß nimmt sie insbesondere solche Mädchen auf, welche moralisch zu schwach sind, um den Versuchungen der Welt ohne eine feste Leitung widerstehen zu können; ferner solche, welche in körperlicher und geistiger Hinsicht hinter ihrem Alter zurückgeblieben, aber nicht Idioten sind; ferner solche, welche in Gefahr sind, auf schlimme Wege zu gerathen, aber um ihres Alters und Charakters willen in einer der vorhandenen Anstalten oder in einer Familie keine Aufnahme finden; endlich solche, welche bereits in größerem oder geringerem Maße verwahrlost, aber noch nicht als „gefallen" zu bezeichnen sind. Auskunft ertheilt die Leitung des Vereinshauses für innere Mission. (Hofstr. 14.)

Vermischtes.

— [Der neue Salonwagen des Kaisers] wurde am Freitag auf der Wildparkstation seitens des Monarchen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Der Kaiser, der von dem Minister Maybach geführt wurde, hatte noch verschiedene Ausstellungen an der inneren Einrichtung zu machen, weshalb die Frist zur vollständigen Fertigstellung des Wagens bis zum 15. Juli verlängert wurde. Außer diesem Salonwagen befinden sich noch ein Schlafwagen und ein Speisesalonwagen für den Kaiser in Arbeit, welche demnächst in Potsdam eintreffen werden. Diese Wagen werden bei Fahrten, die der Kaiser macht, mit dem Salonwagen durch eine Lederverbindung verbunden, sodaß sie ein geschlossenes Ganze bilden. Auch für die Kaiserin soll ein ähnlicher Salonwagen nach der Fertigstellung des kaiserlichen Wagens erbaut werden.

— [Die Königin von Spanien] hat am Donnerstag eine Auffahrt mit einem Luftballon unternommen. Sie erschien unerwartet bei den Uebungen, welche Genietruppen im Park von Casa-Campo mit einem Luftballon unternahmen, und gab ihrem Wunsche Ausdruck, eine Auffahrt zu machen. Unter dem Jubel der Soldaten und der Zuschauer stieg darauf der Ballon, in dem die Königin Platz genommen, bis zur Höhe von 350 m.

— [VII. Deutsches Turnfest.] In verschiedenen Blättern wurde irrthümlicherweise berichtet, daß die Fahrvergünstigungen, welche von den Bahnverwaltungen für die Hin- und Rückfahrt zum VII. Deutschen Turnfest bewilligt worden sind, allgemeine Gültigkeit hatten. Es ist dies jedoch nicht der Fall. Dieselben gelten lediglich für die mit der Festkarte als Ausweis versehenen Turner. Die Zahl der Anmeldungen zum Feste ist in der letzten Woche rasch gestiegen und dürfte jetzt einschließlich München schon über 13,000 stehen. Baiern (ohne München) ist hierbei mit 2800, Sachsen mit 2580 und Oesterreich mit 1200 Mann vertreten. Auswärtige Anmeldungen liegen vor aus Belgien, Holland, England, Rußland und der Schweiz. Aus Sydney (Australien) sollen einige Vertreter schon geraume Zeit unterwegs sein, ebenso von Nordamerika, obgleich der nordamerikanische Turnerverband sein 25. Bundesturnfest vom 22. bis 26. Juni in Cincinnati feiert (die deutsche Turnerschaft wurde von der Festleitung hierzu in herzlichster Weise eingeladen. Die erste Nummer der Festzeitung ist soeben erschienen und zeichnet sich durch glänzende Ausstattung und trefflichen Inhalt aus.

— [Windhose.] In der Gegend von Straßburg wüthete am Donnerstag ein furchtbares Unwetter. Ueber dem Dorfe Buswoller entstand eine Windhose, welche dortselbst schon Schaden anrichtete, in Ringendorf aber drei Bauerngüter nebst Obstgärten nahezu zerstörte. Menschenleben gingen nicht verloren.

— [Eisenbahnunglück.] Der Schnellzug Mainz-Mannheim, der von Mainz um 4 Uhr 26 Min. abgeht, entgleiste am Sonntag nachmittag bei Lampertheim. 4 Passagiere, darunter 2 Damen, wurden verletzt. Die Verwundeten befanden sich sämmtlich im letzten Wagen.

** [Verunglückte Luftschiffer.] In der neuen Bastille nahe der pariser Ausstellung ereignete sich am Sonntag ein Unfall, indem ein Ballon, dessen Ankertau riß, gegen das Gerüst geschleudert wurde. Die Gondel zerschellte und die in derselben befindlichen 3 Personen, darunter der Luftschiffer Mayer, stürzten aus einer Höhe von 20 m herab. Der Zustand Mayers ist sehr bedenklich, die anderen Personen sind leicht verletzt.

** [Arbeitseinstellung und Unruhen.] Wie aus London telegraphisch berichtet wird, nimmt der in Cardiff ausgebrochene Streik der Pferdebahnkutscher eine bedrohliche Ausdehnung an. Am Montag morgen zerbrachen die Streikenden die Fenster der Pferdebahnwagen und griffen die Insassen mit Steinen an. In Adamstown, einer Vorstadt von Cardiff, versuchten die Streikenden die Pferdebahnwagen zur Entgleisung zu bringen. In der Stadt herrscht große Aufregung.

— [Lohnbewegung.] Die berliner Maurer haben am Montag beschlossen, den Generalstreik bis nächsten Mittwoch noch aufrecht zu erhalten. Die Arbeitgeber sollen ersucht werden, Erklärungen, ob sie die Forderungen der Gesellen bewilligen, an das Streikcomite bis Mittwoch gelangen zu lassen. Einer neuen Versammlung soll es anheimgegeben sein, weiteres zu veranlassen. — In den brünner Textilfabriken ist ein Streik ausgebrochen. Die Gewährung einer 25 proz. Lohnerhöhung ist abgelehnt. Die Ruhe ist nicht gestört. Infolge von Arbeiterunruhen in Segen Gottes-Grube rückte aus Zmaim Militär dorthin ab. — In den bedeutenden Konstruktionswerkstätten für Eisenbahnwagen „La Dyle" in Löwen (Belgien) ist ein allgemeiner Ausstand ausgebrochen, sodaß die Arbeit ganz ruht.

□ [Ein „unglücklicher" Gewinner.] Man schreibt uns: Der Buchhalter R. W. aus Warschau hatte von einem Colporteur ein Loos der königl. Sächsischen Lotterie gekauft und bei der letzten Ziehung 25,000 Mark gewonnen. In seiner Freude erbat sich R. W. von seinem Prinzipal einen 14tägigen Urlaub zu einer Reise nach Dresden und Leipzig, um an Ort und Stelle das Geld zu erheben. Als W. nach Sachsen kam und das Loos vorzeigte, mußte sich heraus, daß dasselbe gefälscht war und W. wurde verhaftet. Er saß drei Wochen in einem sächsischen Gefängnisse, ehe er den Behörden beweisen konnte, daß er mit dem Loose selbst betrogen worden war. Nach Warschau zurückgekehrt, fand er noch obendrein seine Stelle besetzt, da er seinen Urlaub überschritten hatte.

— [Das „Herr Söhnchen."] Die wiesbadener Kurliste führt unter den Angekommenen auch den Grafen Guido Henckel von Donnersmark mit Gemahlin und dem „Herrn Söhnchen" auf. Das „Herr Söhnchen" ist ein Jahr alt.

— [Selbstmord eines Priesters.] Im Starnberger See ertränkte sich der katholische Priester Eduard Penterrieder aus Pell bei Weilheim, ein kräftiger, erst 38 Jahre alter Mann. Derselbe gehörte der orientalischen Mission an. Ein Retourbillet nach Konstantinopel wurde bei ihm gefunden. Nach den bei dem Verstorbenen gefundenen verworrenen Aufzeichnungen scheint das Motiv der That Geistesgestörtheit gewesen zu sein.

— [Personalnachrichten.] Der frühere nationalliberale Abgeordnete Heinrich Hardt im preußischen Landtag für Lennep-Solingen ist in Baden-Baden im Alter von 66 Jahren einem Lungenschlag erlegen. Der Verstorbene ist auf seinem Gute Kranz im Posen'schen beerdigt worden. — Der junge schwedische Dichter Edvard Fredin, der im v. J. die große Prämie der schwedischen Akademie erhielt, ist am Donnerstag morgen in Söderteije gestorben. — Maria Mitchell, der bekannte Astronom, ist in Washington gestorben.

Aus den Bädern.

G. **Kissingen,** 30. Juni. Die Straßen des jetzt viel genannten Weltbades prangen heute noch im schönsten Schmucke und werden von zahlreichen Passanten wie Kurgästen noch fleißig in Augenschein genommen. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta Viktoria, hocherfreut über den herzlichen Empfang, hat durch ihren Hofmarschall dem Bürgermeister besten Dank aussprechen lassen. Auch über die Wohnung in der oberen Saline hat sich die Kaiserin hochbefriedigt ausgesprochen. Es wird uns versichert, jede Wohnung, wenn sie nur keinem Hotel ähnlich sieht, sei der hohen Frau sympathisch. — Die heute erschienene Kurliste enthält auf der ersten Seite den Eintrag Ihrer Majestät der Kaiserin, des Kronprinzen, der Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert und August, Hofdame Gräfin Koller, Kammerherr und Kabinetsrath Freiherr v. Reck, Hauptmann und Militär-Gouverneur v. Falkenhayn, Gouvernante Miß Atkison, cand. theol. Lehrer Kieler, Gefolge und Dienerschaft, im ganzen 30 Personen. — Kurz nach der gestern vormittag nochmals vorgenommenen Besichtigung der Badeeinrichtungen durch den Medizinalrath Dr Sotier und den mitgekommenen kaiserlichen Leibarzt hat die Kaiserin das erste Bad genommen, welches nach dem Ausspruche J. Maj. eine sehr angenehme Wirkung hervorgebracht haben soll. Hoffen wir, daß auch bei den Kaiserin und den Prinzen der hiesige Aufenthalt seine heilkräftige Wirkung ausüben möge.

hr. **Sachsa a. H.,** Ende Juni. Vor kurzem weilte ein Beamter des kaiserl. Oberhofmarschallamtes, Herr Geh. Hofrath Artelt, hier, um für die Kaiserlichen Prinzen und deren Gefolge zu einem vier- bis fünfmonatlichen Aufenthalte von Anfang August ab die erforderlichen Räumlichkeiten in unserem schönen Kurorte zu miethen, zu welchem Zweck eine größere Villa in bestimmte Aussicht genommen war. Leider aber stellte sich nachträglich heraus, daß infolge Hinzutritts noch mehrerer Herrschaften die ins Auge gefaßten Räumlichkeiten nicht ausreichten und deshalb für dieses Jahr von Sachsa Abstand genommen werden mußte. Um nun für die Zukunft dergl. Uebelständen Abhilfe zu schaffen, wird beabsichtigt, solche Einrichtungen hier zu treffen, daß auch den weitgehendsten Anforderungen Rechnung getragen werden kann.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Zuckerfabrik Körbisdorf. Der uns vorliegende Geschäftsbericht enthält u. a. folgendes: Das Ergebniß der Fabrik ist wegen der bedeutend geringeren Qualität der verarbeiteten Rüben — dieselben hatten durchschnittlich nur 13,06 Proz. reinen Zucker gegen 14,62 Proz. in voriger Campagne — ein niedrigeres als das des vergangenen Geschäftsjahres. Das Gesammtergebniß ist jedoch infolge einer besseren Ernte und höherer Getreidepreise ein günstigeres als 1887/88. Es beträgt der Ueberschuß 312,118.76 M. (gegen 264,755,01 M.). Außer den regelmäßigen Abschreibungen und denjenigen für elektrische Beleuchtungsanlage, Anlwendungen im Tagebau u. s. w., die einen Betrag von 89,734.42 M. erfordern, machen wir den Vorschlag, ferner 50,000 M. für Neubauten zurückzustellen und eine Dividende von 5 Prog. zur Vertheilung zu bringen. Um dem schon seit Jahren bestehenden Arbeitermangel für unsere Wirthschaften abzuhelfen und nicht ausschließlich auf den Zuzug fremder Arbeiter angewiesen zu sein, müssen wir zur Erhaltung eines festhaften Arbeiterstammes auf Erbauung von Arbeiterhäusern bedacht sein. Infolge Inkrafttretens des neuen Zuckersteuergesetzes seit dem 1. Aug. v. J. sind wir ferner genöthigt, unsere Zuckerlagerräume nicht unwesentlich zu vergrößern. Hierzu werden etwa 20,000 M. erforderlich sein. Endlich benöthigen wir für die Anlage zur Trocknung der ausgelaugten Rübenschnitzel einer Ausgabe von 100,000 M. Die bisher übliche Methode des Einmietens der Rübenschnitzel in Erdgruben führt nämlich außer den umständlichen Transporten den großen Nachtheil mit sich, daß von den eingemieteten Schnitzeln während der 1/4—1/2jährigen Lagerung erfahrt der dritte Theil an Nährwerth verloren geht, was einem Geldwerthe von 15,000 bis 20,000 M. jährlich entspricht. Erst seit den letzten Campagnen ist ein solches Schnitzeltrocknungsverfahren „Patent Büttner u. Meyer" erprobt, das einzuführen wir auch umsoweniger Bedenken tragen konnten, als der Verein der Rübenzucker-Industrie Deutschlands die schon seit Jahren ausgeschriebene Prämie von 15,000 M. für ein solches Schnitzeltrocknungsverfahren den Patentinhabern zuerkannt hat.

— Unter der Firma Sächsische Broncewarenfabrik vormals E. A. Seifert in Wurzen in Sachsen ist eine Aktiengesellschaft in das Handelsregister eingetragen, deren Grundcapital 500,000 M. beträgt. Der Kaufmann Karl Max Seifert jun. in Leipzig ist Direktor und Vorstand. Den ersten Aufsichtsrath bilden: Bankdirektor Dr. Brandt in Leipzig, Karl Adolf Seifert sen. in Wurzen, Fabrikdirektor und Stadtrath Beyer daselbst und Kaufmann Schmidt in Großfich.

— Zisder Hütte. Die Gesellschaft kündigt die sämmtlichen noch rückständigen 5 proz. Stücke ihrer Anleihe von 1874 im Betrage von 432,000 M. auf den 2. Jan. 1890.

* New-York, 29. Juni. (Telegr.) Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10,044,996 Doll., gegen 9,907,972 Doll. in der Vorwoche; davon für Stoffe 2,088,583 Doll., gegen 1,381,424 Doll. der Vorwoche.

Verloosungen.

** Hamburg, 1. Juli. Serienziehung der 100-M.-Loose von 1846: 6 23 36 104 181 185 188 234 246 305 313 324 385 401 432 535 629 679 725 746 752 770 803 856 869 870 900 904 918 935 957 978 981 1053 1079 1125 1204 1262 1289 1303 1335 1452 1458 1474 1541 1546 1560 1586 1640 1678 1708 1710 1783 1790 1818 1845 1861 1913.

** Meiningen, 1. Juli. Serienziehung der Meininger 7-Fl.-Loose. 131 137 676 825 869 885 1046 1063 1144 1153 1187 1190 1405 1425 1816 1897 1918 2122 2177 2245 2295 2303 2438 2500 2660 2853 2919 3043 3066 3402 3422 3445 3662 3712 3720 3749 3789 3860 4066 4244 4433 4513 4524 4658 4677 4762 4804 5029 5167 5169 5238 5277 5306 5388 5470 5586 5728 5758 5883 5895 6004 6172 6182 6305 6323 6478 6500 6561 6574 6765 6902 7479 7720 7741 7788 7795 7829 7893 7911 8201 8261 8277 8412 8438 8532 8703 8855 8999 9060 9464 9612 9631 9678 9747 9890.

** Kassel, 1. Juli. Gewinnziehung der Kurhessischen 40-Thlr.-Loose. 32,000 Thlr. fielen auf Nr. 34740, 8000 Thlr. auf Nr. 14644, 4000 Thlr. auf Nr. 145543, 2000 Thlr. auf Nr. 122250, je 1500 Thlr. auf Nr. 75424 85782, je 1000 Thlr. auf Nr. 22504 76978 83679, je 400 Thlr. auf Nr. 45845 61230 89437 112474 140390, je 200 Thlr. auf Nr. 25433 30445 31748 34733 56512 86274 100391 100736 138897 157283, je 140 Thlr. auf Nr. 12071 39759 66785 88366 93044 100521 101419 104474 105827 108954 113179 116584 122065 122845 134949 143311 149204 155797 162499 165425.

** Braunschweig, 1. Juli. Serienziehung der Braunschweiger 20-Thlr.-Loose: 164 249 334 481 959 1233 1337 1338 1424 1459 2025 2516 2567 2577 2788 2992 3123 3156 3189 3517 3668 3815 4058 4060 4099 4215 4348 4367 4500 4527 5145 5500 5506 5761 6082 6119 6196 6331 6637 6871 7360 7634 7912 8167 8183 9043 9206 9208 9372 9484 9491 9502 9642.

** Wien, 1. Juli. (Telegr.) Serienziehung der 1854er Loose: 39 91 114 121 127 238 425 603 615 616 625 662 687 827 866 968 1071 1082 1111 1143 1322 1421 1514 1727 1901 1942 1943 2132 2160 2298 2375 2407 2411 2538 2566 2823 2853 2933 3152 3186 3188 3242 3254 3336 3369 3417 3658 3694 3799 3867.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
M. Moses, geb. Geißler, t. Fa. „Deutscher Industrie-Bazar M. Moses	Breslau	Breslau	26.6.	31.8.	13.7.	23 9.
E. F. Hellriegel, Kfm.	Buttstädt	Buttstädt	27.6.	24.7.	23.7.	17.8.
Fr Ad. Schreiter, Kfm., t. Fa. C. G. Schreiter	Chemnitz	Chemnitz	26.6.	9.8	13.7.	5.9.
M. J. Mayer	Reichelsheim	Fürth	24.6.	15.7.	22.7.	22.7.
F. H. Lange, Schuhmachermeister	Gera	Gera	26.6.	10.8.	13.7.	22.8.
Mich. Persch, Handelsmann	Glauchau	Glauchau	24.6.	17.8.	22.7.	2.9.
Emilie Fickenwirth, Schnittwarenhdlrin.	Kirchberg	Kirchberg S.	26.6.	22.7.	30.7.	30.7.
Julius Peiser, Kfm.	Königsberg	Königsberg	27.6.	15.8.	13.7.	9.9.
L. u. R. Wagner, Manufakturwaarenhdlg.	Mainz	Mainz	25.6.	25.7.	18.7.	27.7.
Bruno Ratt, Kfm.	Posen	Posen	26.6.	2.9.	25.7.	12.9.
J. Suchanek, Bandagist (Nachl.)	Straßburg E.	Straßburg E.	26.6.	23.7.	20.7.	3.8.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin,** 1. Juli. Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 kg. Loco still. Termine höher. Gekündigt 200 t. Kündigungspreis 186.50 M. Loco 177—190 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 186 M., per diesen Monat 186,50—186,75 bez., per Juli-Aug. 184,75—185,50 bez., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 185,50—186 bez., per Okt.-Nov. 185,50—186 bez., per Nov.-Dez. 185,50—186 bez., per Dez.-Jan. —.—.

Rauhweizen per 1000 kg. Loco — Termine —.—. Gekündigt — t. Kündigungspreis —.— M. Loco —.— M. nach Qualität. Gelbe Lieferungsqualität —.— M., per diesen Monat —.—, per April-Mai —.—, per Mai-Juni —.—, per Juni-Juli —.—.

Roggen per 1000 kg. Loco fest. Termine höher. Gekündigt 3700 t. Kündigungspreis 149,50 M. Loco 140—152 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 149,50 M., inländ., mittel 144—146, do. feiner 150 M. frei Bahn bez., per diesen Monat —.—, per Juli-Aug. 149,50—150—149,75 bez., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 154,50—154,25—154,75—154,50 bez., per Okt.-Nov. 155,25—155,75—155,50 bez., per Nov.-Dez. 156,25—156—156,75—156,50 bezahlt.

Gerste per 1000 kg. Flau. Große und kleine 120—190 M. Futtergerste 120—136 M.

Hafer per 1000 kg. Loco fester. Termine höher. Gekündigt 250 t. Kündigungspreis 150 M. Loco 147—167 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 149 M., pommerscher und schlesischer, mittel bis guter 149—157 M., do. feiner 158—163 ab Bahn bez., russischer 152—158 M. frei Wagen bez., per diesen Monat 149,50—150 bez., per Juli-Aug. 147,50—148 bez., per Aug.-Sept. —.—, per Sept.-Okt. 146—147 bez., per Okt.-Nov. 145,75—146,75—146,50 bez., per Nov.-Dez. 145—146 bez.

* **Magdeburg,** 1. Juli. (Gebr. Friedeberg.) Landweizen 182—187 M., Weißweizen 180—184 M., glatter engl. Weizen 172—177 M., Rauhweizen 154 bis 160 M., Roggen 148—152 M., Chevalliergerste 153—168 M., Landgerste 140—142 M., Hafer 156—160 M. für 1000 kg.

* **Stettin,** 1. Juli. Weizen unverändert, loco 168—176,00, do. per Juli-Aug. 177,00, do. Sept.-Okt. 182,00. Roggen unverändert, loco 137,00—147,00, do. per Juli-Aug. 149,50, do. per Sept.-Okt. 152,00. Pomm. Hafer loco 144—152.

* **Breslau,** 1. Juli. Roggen per Juli —.—, per Juli-Aug. 150,00, per Sept.-Okt. 151,00.

* **Hamburg,** 1. Juli. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 148—156, russischer loco fest, 97—102. Hafer still. Gerste fest.

* **Mannheim,** 1. Juli. Weizen per Juli 19,70, per Nov. 19,20. Roggen per Juli 15,15, per Nov. 15,25. Hafer per Juli 15,00, per Nov. 13,70.

* **Wien,** 1. Juli. Weizen per Juni-Juli 7,40 Gd., 7,50 Br., per Herbst 8,12 Gd., 8,17 Br. Roggen per Juni-Juli — Gd., —.— Br., per Herbst 6,45 Gd., 6,50 Br. Hafer per Juni-Juli — Gd., —.— Br., per Herbst 6,12 Gd., 6,17 Br.

* **Pest,** 1. Juli. (Telegr.) Weizen loco —.—, per Herbst 7,83 Gd., 7,85 Br. Hafer per Herbst 5,73 Gd., 5,75 Br.

* **Paris,** 1. Juli, nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 22,60, per Aug. 22,50, per Sept.-Dez. 22,75, per Nov.-Febr. 22,75. Roggen ruhig, per Juli 14,00, per Nov.-Febr. 14,00.

* **Paris,** 1. Juli, abends. (Telegr.) Weizen ruhig, per Juli 22,60, per Aug. 22,60, per Sept.-Dez. 22,75, per Nov.-Febr. 22,75.

* **Antwerpen,** 1. Juli. (Telegr.) Weizen still. Roggen unverändert. Hafer fest. Gerste behauptet.

* **Amsterdam,** 1. Juli. (Telegr.) Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 203. Roggen, loco fest, auf Termine unverändert, per Okt. 126 à 127 à 128.

* **London,** 1. Juli. (Telegr. — Anfangsbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig, fest.

* **London,** 1. Juli. (Telegr. — Schlußbericht.) Engl. Weizen knapp, ½ d höher, fremder ruhig, stetig, angekommene Ladungen träge, Hafer fest, ausgenommen leichter, welcher willig, Gerste fest, Mahlgerste anziehend.

* **London,** 1. Juli. (Telegr.) Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 22. Juni bis 28. Juni: Englischer Weizen 3860, fremder 65,215, engl. Gerste 866, fremde 17,384, engl. Maisgerste 10,982, fremde —, englischer Hafer 2,264, fremder 124,432 Orts. Engl. Mehl 14,257, fremdes 46,007 Sack und 275 Fuß.

* **New-York,** 1. Juli. (Telegr.) Anfangsnotirungen. Weizen per Dez. 88¼.

Zucker.

* **Hamburg,** 1. Juli. [Vermittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 23.40 nom., August 23.45, per Okt. 23,50, per Nov.-Dez. (Durchschnitt) 17,45. Geschäftslos.

* **Hamburg,** 1. Juli. [Nachmittagsbericht.] Rübenrohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 23,50 nom., per Aug. 23,25, per Okt. 23,62½ per Nov.-Dez. (Durchschnitt) 17,52½. Still.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890703027/image=0003

Magdeburger Börse.

I. Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	29. Juni.		1. Juli.	
Fein Brodraffinade	—,—	M.	—,—	M.
Fein Brodraffinade	37,75—38,50	"	37,75—38,50	"
Gem. Raffinade II.	37,50—37,75	"	37,50—37,75	"
Gem. Melis I.	36,25—37,00	"	36,50—37,00	"
Krystallzucker I.	37,25	"	37,25	"
Krystallzucker II.	—,—	"	—,—	"
Melasse Ia	—,—	"	—,—	"
Melasse IIa	—,—	"	—,—	"

Tendenz am 1. Juli: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	29. Juni.		1. Juli.		
Granulirter Zucker	—,—	M.	—,—	M.	
Kornz. Rend. 92%	—,—	"	—,—	"	
" " 88%	31,70	"	31,70	"	nominell.
Nachpr. " 75%	21,00—24,80	"	21,00—24,80	"	

Tendenz am 1. Juli: Ruhig.

II. Terminpreise für Rohzucker I. Produkt:

abzüglich Steuervergütung.

a. frei auf Speicher Magdeburg.

Juli —. Okt.-Dez. —.
Juni-Juli —. Nov.-Dez. —.

b. frei an Bord Hamburg.

Juli 28,75—29,00 bez. u. Br., 28,95 G. Okt.-Dez. 17,00 bez.
Aug 29—28,95—29,00 bez. B., 28,95 G. Nov.-Dez. 16,60—65 bez.
Sept. 21,20 bez., 21,30 Br., 21,25 G. Jan.-März 16,60 Br., 16,50 G.
Okt. 17,65—70 bez., 17,72 1/2 Br. u. G. Tendenz: Fest.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Paris**, 1. Juli. (Telegr.) Rohzucker 88° behauptet, loco 59,00 à —,—. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Juli 66,60, per Aug. 66,10, per Sept. 60,25, per Okt.-Jan. 45,62.

* London, 1. Juli. (Telegr.) 96% Javazucker 25 fest, Rübenrohzucker per Juli 26 1/8 fest. Centrifugal Cuba —,—.

Kaffee.

* **Hamburg**, 1. Juli. Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack.

* Hamburg, 1. Juli, vorm. 11 Uhr. Good average Santos per Juli 72 1/4, per Sept. 73, per Dez. 73 1/2, per März 1890 73 1/2. Kaum behauptet.

* Hamburg, 1. Juli, nachm. 3 Uhr 30 M. (Schlußbericht) Kaffee good average Santos per Juli 70 3/4, per Sept. 71 1/2, per Dez. 72 1/2, per März 1890 72 1/2. Ruhig.

* Amsterdam, 1. Juli. Java-Kaffee good ordinary 47 1/4.

* Havre, 1. Juli. Vorm. 10 Uhr — M. (Telegramm von Peimann Ziegler & Comp.) Kaffee in New-York schloß mit 25—35 Points Hausse.

* Havre, 1. Juli. Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm von Peimann Ziegler & Comp.) Kaffee good average Santos per Juli 85,00, per Sept. 86,50, per Dez. 87,50. Behauptet.

Petroleum.

* **Berlin**, 1. Juli. (Amtl.) Petroleum (Raffinirtes Standard white) per 100 kg mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —,—. Gekündigt —,— kg. Kündigungspreis —,— M. Loco — M., diesen Monat — bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 1. Juli. Loco 11,85.

* Hamburg, 1. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 7,15 Br., 7,00 Gd., per Aug.-Dez. 7,30 Br., 7,20 Gd.

* Bremen, 1. Juli. (Schlußber.) Petroleum sehr fest, Standard white loco 6,90 bez.

* Antwerpen, 1. Juli. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 17 1/4 bez. u. Br., per Juli 17 1/4 Br., per Aug. 17 1/2 Br., per Sept.-Dez. 18 bez. u. Br. Steigend.

* New-York, 1. Juli, vormittags. (Telegr.) Petroleum (Anfangskurse). Pipe line certifikates 92 1/2.

Spiritus.

* **Berlin**, 1. Juli. (Amtlich). Spiritus per 100 l à 100% = 10,000 l% nach Tralles loco mit Faß (versteuerter). Termine —. Gekündigt —,— l. Kündigungspreis — M. Durchschnittspreis — M., per diesen Monat —,—.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe ohne Faß. Fester. Gekündigt 80,000 l. Kündigungspreis 53,20 M. Loco ohne Faß 55,1 bez. Loco mit Faß —, Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat und per Juli-Aug. 53,1—53,4 bez., per Aug.-Sept. 53,6—53,8 bez., per Sept.-Okt. 53,7—54 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Fester. Gekündigt 510,000 l. Kündigungspreis 33,70 M. Loco ohne Faß 35,2—35,3 bez., mit Faß loco —, Durchschnittspreis —,— M., per diesen Monat und per Juli-Aug. 33,5—33,8 bez., per Aug.-Sept. 34—34,3—34,2 bez., per Sept.-Okt. 34,3—34,5—34,4 bez., per Okt.-Nov. 34,3—34,5—34,4 bez., per Nov.-Dez. 34,1—34,5—34,4 bez.

* Magdeburg, 1. Juli. Kartoffelspiritus für 10,000 l-% loco ohne Faß 55,50—55,90 M. bei 50 M., 36,00 bei 70 M. Steueraufschlag.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

* **Magdeburg**, 1. Juli. (Hermann Walther.) Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 M. Verbrauchsabgabe 55,50—55,90 M. desgl. bei 70 M. Verbrauchsabgabe 36,00 M. Ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Handel.

* Posen, 1. Juli. Spiritus loco ohne Faß (50er) 53,20, do. do. (70er) 33,40, do. 70er und darüber —,—, do. per April 50er —,—, do. per April 70er —,—. Still.

* Stettin, 1. Juli. Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M. Konsumsteuer 54,70, mit 70 M. Konsumsteuer 34,80, per Juli-Aug. mit 70 M. Konsumsteuer 33,60, per Aug.-Sept. mit 70 M. Konsumsteuer 34,10.

* Breslau, 1. Juli. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Juli 53,40, do. do. per Aug.-Sept. 53,40, do. do. per Sept.-Okt. 53,00, do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Juli 33,70, do. do. per Aug.-Sept. —,—, do. do. per Sept.-Okt. —,—.

* Hamburg, 1. Juli. Spiritus fest, per Juli-Aug. 22 Br., per Aug.-Sept. 23 Br., per Sept.-Okt. 23 1/2 Br., per Okt.-Nov. 23 3/4 Br.

* Paris, 1. Juli. (Schlußbericht.) Spiritus fest, per Juli 41,75, per Aug. 42,25, per Sept.-Dez. 43,00, per Jan.-April 43,00.

* Paris, 1. Juli abends. (Telegr.) Spiritus behauptet, per Juli 42,00, per Aug. 42,50, per Sept.-Dez. 43,00, per Jan.-April 43,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 1. Juli. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine fest. Gekündigt 200 Ctr. Kündigungspreis 57,50 M. Loco ohne Faß — M., per diesen Monat 57,6 M., per Juni-Juli — bez., per Juli-Aug. —, per Aug.-Sept —, per Sept.-Okt. 57,3—57,1 bez., per Okt.-Nov. 57,5—57,3 bez., per Nov.-Dez. 57,8—57,6 bez., per April-Mai 1890 57,9 bez. Durchschnittspreis —,— M.

* Stettin, 1. Juli. Rüböl fest, per Juli 58,00, per Sept.-Okt. 57,00.

* Köln, 1. Juli. (Telegr.) Rüböl loco 63,00, per Okt. 58,10.

* Breslau, 1. Juli. Rüböl per Juli 61,00, per Sept.-Okt. 60,00.

* Hamburg, 1. Juli. Rüböl (unverzollt) fest, loco 59,50.

* Paris, 1. Juli nachm., Schlußbericht. (Telegr.) Rüböl steigend, per Juli 59,75, per Aug. 60,25, per Sept.-Dez. 62,00, per Jan.-April —,—.

* Paris, 1. Juli, abends. (Telegr.) Rüböl steigend, per Juli 60,50, per Aug. 61,00, per Sept.-Dez. 62,50, per Jan.-April —,—.

* Amsterdam, 1. Juli. (Telegr.) Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 33, per Herbst 31, per Mai 1890 31 1/4.

* Pest, 1. Juli. (Telegr.) Kohlraps per Aug.-Sept. — à —.

Butter. Eier. Fleisch.

* **Berlin**, 29. Juni. (Pol.-Präs.) Rindfleisch, von der Keule, 1,00—1,50 Bauchfleisch 0,90—1,30, Schweinefleisch 1,00—1,60, Kalbfleisch 0,90—1,50, Hammelfleisch 0,90—1,40, Butter 1,80—2,80 M. per 1 kg, Eier 2,00—3,60 M. per 60 Stück.

* Berlin, 1. Juli. (Amtl.) Bericht der ständigen Deputation für den Eierhandel von Berlin. Normale Eier je nach Qualität von 2,40—2,60 M., feine extra große Waare bis —,— M. pro Schock. Aussortirte, kleine Waare je nach Qualität von 1,85—1,95 M. pro Schock. Kalkeier je nach Qualität — bis — M. Fester.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 29. Juni. (Wochenbericht.)

	Gegenw. Woche.	Vorige Woche.
Wochenumsatz	46,000	41,000
desgl. von amerikanischen	38,000	34,000
desgl. für Spekulation	2,000	1,000
desgl. für Export	3,000	2,000
desgl. für wirklichen Konsum	41,000	38,000
desgl. unmittelbar ex Schiff	46,000	48,000
Wirklicher Export	10,000	5,000
Import der Woche	24,000	41,000
davon amerikanische	17,000	22,000
Vorrath	816,000	848,000
davon amerikanische	558,000	582,000
Schwimmend nach Großbritannien	63,000	75,000
davon amerikanische	8,000	15,000

Stärke. Kartoffelmehl.

* **Berlin**, 1. Juli. (Amtl.) Kartoffelmehl per 100 kg brutto inkl. Sack. Loco —. Termine —. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M. Prima-Qualität loco —,— M. nach Qualität, per diesen Monat —,— M. per Mai-Juni — M., per Juni-Juli —,— M. Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 kg brutto inkl. Sack. Loco — bz. Termine —. Gek. — Sack. Kündigungspreis —,—. Durchschnittspreis — M. Prima-Qualität loco —,— bez. u. Br., per diesen Monat —,— M., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli —,— bez.

Leipziger Börse vom 1. Juli.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	2000	96,70 G
3	do.	1000	96,70 G
3	do.	500	97,40 bz
		Thlr.	
3%	Staatsanl. 1855	100	98,40 G
4%	do. 1847	500	101,75 G
4%	do. 1870	100	104,20 bz
4	do. 67 ab 5%	500	104,20 bz
3 1/2	Landrentenbr.	500	100,70 G

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
4	Mansf. Gw. 1882	500	103,50 bz
4 1/2	do.		—,—
4 1/2	do. 1879		103,50 G
4	do. Em. 1875		103,50 B
4	Lpz. Stadtobl. 1884		105,50 G
4 1/2	do. 1876		104,00 G
3 1/2	Altb. Landobl.	1000	103,25 G
3 1/2	do. do.	5000	103,25 G

Div.	Eisenb.-St.-Akt.	
9 8/15	Altenburg-Zeitz	—,—
21 3/7	Aussig-Teplitz	529,00 B
7 1/2	Böhm. Westb. (5% g.	137,50 bzG
8	Buschtehrad. Lit. A.	161,00 bzG
6	do. do. B.	154,75 bzB
7 1/2	Dux-Bodenbach	208,00 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
8 7/15	Altenburg-Zeitz	170,00 B
7 1/2	Dux-Bodenb. Lit. A.	—,—
7 1/2	do. do. B.	—,—
	Bank- u. Kred.-A.	
10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	197,00 G
9	Dresdener Bank	147,00 G
5	Geraer Bank	106,00 G
6	do. Hdls.- u. Krdtb.	—,—
5 1/2	Gothaer Privatbank	115,00 G
6 2/3	Leipziger Bank	145,00 B
3 5/8	do. Kassen-Verein	101,00 B
4 1/2	Sächs. Bank	112,00 bzG
2 3/4	Weimar. Bank, abgst.	100,00 G
4	Zwickauer	107,00 G
	Ind.-Akt., Pr. u. Stamm-Prior.	
3 1/2	Chemn. Werkz.-M.-Fbr. (Zimmerm.)	115,00 G
10	Cröllw. Papierfabr.	—,—
—	5% do. Schuldverschr	102,50 G
0	Dörstewitz-Rattm.	63,00 G
0	D. W. M. (Sonderm. u. Stier) Vorz.-A.	68,00 G
4 1/2	Geraer Jutesp. u. W.	103,75 G
10	Germania (Schw. u. Sohn)	159,50 G
6	Hallesche Straßen-B.	137,00 B
1	Kette Elbs.-Ges.-Akt.	80,00 G
5	Körbisd. Zuckerfabr.	119,00 bzG

Div.		
7 1/2	Leipz. Baubank	136,00 B
10	do. Bierbr. z. Reudnitz, v. Riebeck u. Co.	192,00 G
12	Lpz. Kammgarnsp.	239,00 B
9	do. Malzf. Schkeud.	—,—
fo. 40 M.	Mansfelder Kuxe p. St. M.	575,00 G
0	Sächs. Kammgarnsp. (Solbrig)	108,00 B
8	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	177,00 bzG
15	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	304,00 G
8	Thür. Gasges. Lpz.	158,00 B
8	do. Stamm-Pr.	159,00 G
7 1/2	S.-Thür. Br.-B. St	165,00 B
7 1/2	do. St.-Prior.	165,00 B
3	Zeitzer Par. u. S. Akt.	96,50 G
—	do. do. Oblig.	105,00 B
5	Westeregeln, Part.-Oblig.	105,00 B
6 2/3	Zuckerfabrik Glauzig	122,00 bzG
6	Zuckerraffinerie Halle	144,00 G
	Ausl. Eis.-P.-Obl.	
%		
4	Aussig-Teplitzer	104,75 G
5	Böhm. Nordbahn	90,75 G
4	do. do. Gold	103,25 G
5	Buschtehr. (B. Rdw.	91,35 G
5	do. Em. 1871	91,35 G
5	do. do. 1872	91,35 G
4 1/2	do. Gold	105,00 G
5	Dux-Bodenbach	91,25 G
5	do. Em. 1871	91,25 G
5	do. do. 1874	103,50 B
4 1/2	Graz-Köflacher	86,30 G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	88,00 G
5	Kaschau-Oderberg	87,00 G
4	Prag-Dux Gold	101,50 G
5	do. Gold	108,50 G
5	Prag-Turnau	90,50 G

Telegraphische Schiffsnachrichten.

* **Hamburg**, 1. Juli. Der Postdampfer „Thuringia" der Hamb.-Am. P.-A.-G. hat, von Westindien kommend, gestern Lizard passirt.

* London, 1. Juli. Der Union-Dampfer „Nubian" ist gestern auf der Ausreise in Kapstadt angekommen.

* Triest, 30. Juni. Der Lloyddampfer „Achille" ist heute nachmittag von Konstantinopel hier eingetroffen.

Zur Verbesserung von Suppen, Saucen u. Gemüsen sollte in keinem Haushalt **Kemmerich's** Fleisch-Extract fehlen.
Das Beste ist stets das Billigste!

Berliner Börse, 1. Juli.

Preußische und Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	108,10 B
do. do.	3 1/2	104,25 B
Preuß. kons. St.-Anl.	4	106,75 B
do. do. do.	3 1/2	105,50 bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	101,10 bz
Staats-Pr.-Anl. 1855	3 1/2	170,00 bz
Barmer Stadt-Anleihe	3 1/2	101,50 B
Berl. Stadt-Obligation.	4	102,50 G
Bremer Anleihe	3 1/2	102,75 bz
Hallesche Stadt-Anleihe	3 1/2	—,—
Hamburger Staatsanl.	3	96,20 bz
do. Rente	3 1/2	102,80 G
Mainzer Stadt-Anl.	3 1/2	101,50 bzB
Ostpreuß. Prov.-Obl.	4	100,00 bzG
Sächsische Staatsrente	3	96,70 bz
do. Staatsanleihe	4	104,00 G
Westpreuß. Prov.-Anl.	3 1/2	—,—
Provinzial-Pfandbriefe		
Landschaftl. Central	4	104,70 G
do. do.	3 1/2	102,10 bz
Landsch. Centr.-Pfdb.	3	96,50 bz
Posensche, neue	4	101,90 B
Sächsische	4	—,—
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	101,90 bz
Westpreuß. do.	3 1/2	101,90 G
Renten-Briefe.		
Pommersche	4	105,60 G
Posensche	4	105,80 bz
Preußische	4	105,20 bzG
Sächsische	4	105,60 G
Schlesische	4	105,30 G
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,75 G
Bairische Prämien-Anl.	4	146,75 bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	Ziehung
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	137,90 B
Köln-Mind. Pr.-A.-S.	3 1/2	142,50 G
Lübecker Prämien-Anl.	3 1/2	141,00 B
Meininger Pr.-Pfdbr.	4	135,00 bz
Meininger Loose	—	Ziehung
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	133,00 B

In- und ausländische Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess. Pfdbrfe.	4	103,10 G
Deutsche Grundsch.-B.	4	103,00 bzG
do. do.	3 1/2	99,60 bzG
do. Hyp.-B. (Berl.)	4	102,75 bzG
do. do. (Mein.)	4	103,50 bzG
Goth. Pr.-Pfdbr. I. abg.	3 1/2	113,00 bzG
do. do. II. abg.	3 1/2	110,00 G
do. III. rzb. zu 110 abg.	3 1/2	102,75 G
do. IV. rzb. zu 110 abg.	3 1/2	102,75 bz
do. V. do. abg.	3 1/2	98,00 G
Hamb. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	103,50 bzG
H. Henckel, Bergw.-Obl.	4 1/2	105,80 G
Pr. Bodenkr.-H.-P. unk.	5	113,00 B
do. Ser. III.	5	107,50 G
do.	4	102,80 G
Pr. Cent.-Bd.-Kr.-Pf.	5	111,00 G
do. do. 110 rkz.	4 1/2	111,00 G
do. do.	4	101,80 bzG
do. do.	3 1/2	101,10 bzG
do. Hyp.-B.-Pf. VI.	5	112,30 B
do. div. Ser. rz. 100	4	103,00 bzG
do.	3 1/2	99,80 bzG
Rheinische Hyp.-Bank	3 1/2	99,90 bzG
Südd. Bodenkredit	4	101,00 G
Russ. Bodenkr.-Pfdbr.	5	103,10 G
do. do.	4 1/2	96,60 bz
do. Centr.-Bodkr.-Pf.	5	85,00 bz

Ausl. Staats- u. Komm.-Papiere.

Argentinische Anleihe	5	96,40 bzB
do. do.	4 1/2	88,50 G
Buenos-Aires Gold-A.	5	97,00 bzG
Bukarester	5	96,50 bzG
Egyptische Anleihe	4	91,50 bz
do. do.	5	104,75 G
Finnländer Loose	—	55,00 bz
Griechische Gold-Anl.	5	94,80 bz
Italienische Rente	5	96,40 bz
Kopenhagener Stadt-A.	3 1/2	98,00 bz
Lissaboner Stadt-Anl.	4	86,50 bzG
Norwegische Anleihe	3	89,75 B
Oesterreich. Papierrente	4 1/5	71,90 bz
do. Silberrente	4 1/5	73,00 B
Oesterreich. Gold-Rente	4	94,70 bz
do. Kredit 1858	—	317,80 bz
do. 1860er Loose	5	123,30 bz
do. 1864er Loose	—	306,50 B
Portugiesische Anleihe	5	—,—
do. 1888	4 1/2	99,50 bzG
Römische II/V. St.-A.	4	92,50 B
Rumänische St.-Rente	6	106,90 bz
do. fund.	5	102,25 bzG
do. amort.	5	97,60 bz
Russ. kons. Anleihe 1870	5	102,10 G
do. do. 1871	5	102,00 bz
do. do. 1875	4 1/2	—,—
do. do. 1880	4	91,40 bz
do. do. 1884	5	102,10 bz
do. Orient-Anl. II.	5	64,60 bz
do. do. III.	5	64,50 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	—,—
do. Pr.-Anl. 1866	5	—,—
Russ. Gold-Rente 1883	6	112,75 bz
do. do. (stempelpfl.)	5	100,10 G
Russ.-Poln. Schatzanw.	4	—,—
Russ. Nikolai-Oblig.	4	91,00 bz
Schwed. St.-Anl. 1875	4 1/2	102,75 bzG
do. Hypoth.-Pfdbr.	4 1/2	104,20 bz
do. do.	4	103,40 bzG
Serbische amort. Rente	5	84,25 bzG
do. neue Tab. 85	5	84,10 bzG
Türkische Zoll-Oblig.	5	73,10 bz
Ungar. Gold-Rente	4	86,75 bzB
do. do. mittel	4	88,25 bz
do. Gold-Inv.-A.	4 1/2	101,75 bz
do. Papier-Rente	5	82,00 bzB
do. St.-Eisenb.-A.	5	102,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dortm.-Enschede	4 1/2	120,00 B
Marienb.-Mlawka	5	116,50 bzB
Ostpr. Südbahn	5	120,00 bzG
Saalbahn	5	116,90 bz
Weimar-Gera	5	98,80 bzG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	1 7/8	68,70 bz
Altenburg-Zeitz	9,116	186,50 bz
Dortmund-Enschede	2 8/4	96,60 B
Eutin-Lübeck	1	46,10 bzG
Frankf. Güterb.	6 1/4	108,40 bzB
Krefelder	5	117,00 bz
Krefeld-Uerdinger	4 1/2	76,20 G
Ludwigshaf.-Bexbach	9	239,50 bz
Lübeck-Büchen	7 1/4	190,40 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4 1/6	126,40 bz
Marienb.-Mlawkaw	1	66,90 bz
Mecklenb. Friedr.-Fr.	5,80	166,70 bz
Niederwaldbahn	2 1/2	77,00 bzB
Ostpreuß. Südbahn	0	101,60 bz
Saalbahn	1/2	50,50 bzG
Weimar-Gera	0	26,25 G
Werrabahn	1 3/4	86,50 bz

Aussig-Teplitz	17 1/7	529,50 bz
Böhmische Nordbahn	6	127,75 bzG
do. Westbahn	7 1/2	— —
Buschtiehrader Bahn	6	154,50 B
Dux-Bodenbach	7 1/2	209,30 bz
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4	87,10 bz
Gotthardbahn	5	156,90 bz
Graz-Köflach	6 1/2	106,40 bzB
Ital. Mittelmeerbahn	5 1/2	122,50 bzG
Iwangorod-Dombr. B.	5	97,75 bz
Kaschau-Oderberg	4	67,00 B
Kronpr.-Rudolfb. gar.	4 3/4	87,10 bz
Kursk-Kiew	5 3/5	— —
Lemberg-Czernowitz	6 3/4	102,75 G
Lüttich-Limburg	0	27,60 bzG
Oestr. Lokalbahnen	4	63,10 bz
do. Nordwestbahn	4	81,00 bzG
do. Lit. B. Elbethal	3 1/2	92,75 bz
do. Staatsbahn	3 1/2	100,30 bz
Raab-Oedenburg	1/2	34,50 bz
Reichenb.-Pardubitz	3,81	72,00 B
Russische Gr. E.-B.	5	78,00 bzB
do. Südwestbahn	5	78,00 bzB
Schweizer Central	5	135,40 B
do. Union	2 1/2	105,30 bz
Südöstr. (Lombardisch)	2/5	52,75 bz
Warschau-Terespol	5	100,10 G
Warschau-Wien	15	209,50 bz
Westsicilianische	4	77,50 bzG

Bank-Aktien. (Zinsen zu 4%.)

Aachener Diskonto-Ges.	4	78,75 bzG
Bank f. Sprit-Prod.	4	84,75 bzG
Berg.-Märkisch. Bank	6	118,90 bzG
Berliner Kassen-Verein	5	128,25 G
do. Handels-Ges.	9	170,00 bzB
do. Maklerverein	8	140,25 G
Börsen-Handelsverein	7 1/2	160,50 G
Braunschweig. Bank	4 1/2	104,75 G
do. Kreditanstalt	5 1/2	— —
Bremer Bank	3,9	— —
Breslauer Diskonto-Bk.	5	110,25 bz
do. Wechsler-Bank	4 1/2	107,25 bz
Danziger Privatbank	9 1/2	— —
Darmstädter Bank	7	163,75 bz
Darmstädter Zettelbank	3,53	103,90 B
Dessauer Kredit (neue)	9	— —
do. Landesbank	8 1/2	155,50 bzG
Deutsche Bank	9	170,80 bzG
do. Eff.-B. Hahn 40pr.	7	126,50 G
do. Genossensch.	7	137,80 bz
do. Grundschuldbank	6	117,50 G
do. Hyp.-Bk. (60proz.)	5 1/2	116,75 bzG
do. Nationalbank	4	— —
Diskonto-Gesellschaft	10	230,75 bzG
Dresdener Bank	7	148,25 bzG
do. Bankverein	7	127,00 bzG
Geraer Bank	0	106,00 bzG
do. Hdls. Kred.-Bk.	5 1/2	— —
Gothaische Zettelbank	5 1/2	116,90 bz
do. Grund-Kredit-Bk.	0	88,50 bzG
do. do. junge (40pr.)	0	93,25 bzG
Hannoversche Bank	5	114,25 bzB
Internat. Bank Berlin	—	121,90 bzG
Koburg Gotha Kred. Ges.	4	135,00 bzB
Leipziger Kredit-Anstalt	9	197,00 G
Magdeb. Bankverein	5	119,50 G
do. Privatbank	5,40	120,50 G
Maklerbank Berlin	5	118,50 G
Meining. Hyp.-B. 40pr.	5	103,50 bzG
Mitteldeutsche Kreditbk.	4 1/2	109,50 bzG
Nationalbk. f. Deutschl.	6	132,50 bzG
Norddeutsche Bank	8 1/2	172,50 bz
do. Grundkreditbank	0	85,90 bzG
Oester. Kredit-Anstalt	8 1/8	162,00 bz
Petersb. Diskonto-Bk.	18	178,00 G
Petersb. Int. Hdlsbk.	12 1/5	139,50 G
Pommersche Hyp.-Bank	0	40,10 G

Preuß. Bod.-Kred.-A.	6	126,50 G
do. Ctr.-Bod. (50%)	8 3/4	151,50 bzB
do. Hyp.-Akt.-Bank	6	126,50 G
do Hyp.-Vs.-G. 25%	7 2/5	113,00 G
do. Leihhaus	0	77,00 G
Reichsbank (4 1/2 proz.)	6,20	133,00 bzG
Rostocker Bank	4 2/3	101,10 G
Russische Bank f. a. H.	4	63,00 G
Sächsische Bank	4	111,80 G
Vereinsbank Berlin	4	— —
Warschau Diskontobank	7 4/5	75,75 G
Weimarische Bank konv.	0	101,10 G
Westfälische Bank	5	— —
Wiener Bankverein	5	— —

Eisenbahn-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. 3 g	3 1/2	102,25 B
do. do. VII. konv.	4	104,20 G
do. do. VIII.	4	104,20 G
do. do. IX.	4	— —
do. do. (Nordbahn)	4	104,10 G
Berlin-Anhalt La. C.	4	104,30 bz
Berlin-Görlitz B.	4	— —
Berlin-Hamburg III.	4	104,25 B
Berlin-Stettin gar.	4	104,10 G
Braunschw. Eisenb.-Pr.	4 1/2	108,00 G
Bresl.-Schw.-Frb. H.	4	— —
Holst. Marschb.	4	103,25 G
Köln-Minden IV	4	104,10 G
do. VI	4	104,10 G
do. VII	4	104,20 G
Magdeb. Halberst. 1865	4	— —
do. 1873	4	104,40 bz
do. Leipzig A	4	104,80 G
do. do. B	4	104,10 G
do. Wittenberge	3	95,00 G
Mainz-Ludw. gar. konv.	4	103,60 bz
do. 1878er	4	103,70 G
do. 1874er	4	— —
Mecklenb. Friedr. Frz.	3 1/2	102,00 B
Oberschles. gar. Lit. E	3 1/2	102,25 B
do. 4pr. gar. Lit. H	4	104,10 G
do. Em. von 73	4	— —
do. do. 79	4 1/2	104,00 G
do. do. 80	4	— —
Ostpreußische Südbahn	4 1/2	104,75 bz
Rechte Oder-Ufer	4	104,20 G
Rheinische III E.	4	104,10 G
Schleswigsche	4	— —
Thüringer VI Serie	4	— —
Albrechtsbahn garantirt	5	87,00 G
Böhmische Nordb. Gold	4	103,40 G
Buschtiehrader Gold	4 1/2	105,90 G
Dux-Bodenbach II	5	91,50 B
do. III	5	— —
Dux-Prag	5	108,50 G
Galiz. Karl-Ludwigsb.	4 1/2	86,20 bzG
Italienische Eis.-Obl.	3	60,25 bzG
Kaschau-Oderberg	5	87,10 bzG
" Gold	5	101,60 bzG
Kronprinz-Rudolf 84	4	81,40 bz
Lemberg-Czernow. IV.	4	77,70 bz
Oesterr.-Frz. Stb., alte	3	84,40 bz
do. do. 1874	3	82,50 bz
do. Ergz.-Netz, neue	3	81,75 G
do. Gold-Pr.	4	102,30 bzG
Oesterr. Stsb. 3pr. 1885	4	96,40 bz
do. Nordwestbahn	5	93,00 B
do. 1874r. Gold-Pr.	5	107,40 bzG
Pilsen-Priesen	4	80,70 G
Südöstr. Bahn (Lomb.)	3	63,25 bzG
do. Oblig.	5	102,70 bzB
Ungar. Nordostbahn	5	85,60 bzG
do. do. Gold	5	101,40 bzG
do. Ostbahn I.	5	85,75 bzG
do. do. II.	5	100,30 bz
Portugiesische Eis.-Obl.	4 1/2	103,30 B

Charkow-Azow	5	100,20 G
Iwangor.-Dombrowo	4 1/2	96,10 bzG
Große Russische	3	77,75 G
Kursk-Kiew	4	91,90 bz
Mosco-Kursk Prior.	4	86,50 G
Mosco-Rjäsan	4	93,10 bzG
do. Smolensk	5	99,90 G
Rjaschk-Morczansk	5	99,60 bz
Rybinsk-Bolog	5	91,25 bz
Rjäsan-Kozlow	4	91,70 G
Schuja-Iwanowo	5	99,90 bzG
Südwestbahn	4	90,00 bzG
Transkaukasische	3	72,40 bz
Wladikawkas gar.	4	89,50 bzG
Warschau-Wien IV.	5	101,30 bzG
do. V.	5	101,30 bzG
Zarskoe-Selo	5	87,60 G

Bergwerks-Aktien.

Aachen-Höngen conv.	0	47,00 G
Anhalter Kohlenwerke	10	151,50 bzG
Braunschw. Kohlenwerke	0	67,10 G
do. do. St.-Pr.	4 1/2	90,80 bzG
Donnersmarckhütte	3	72,90 bz
Dortm. Bergb. Lit. A.	0	— —
Dortm. U. S.-P.-A. 6%	6	89,40 bzB
Gelsenkirchener	6	145,90 bzB
Harkort Bergwerk	0	81,50 G
do. do. Pr.-A. 6%	2	— —
Harpener Bergbau	0	156,50 bzG
Hibernia	7 1/2	161,50 bz
Hörder Hütten conv.	1	67,00 bzG
do. do. Pr.-Akt.	6	115,50 bzG
Königs- u. Laurahütte	5 1/2	136,75 bz
Lauchhammer conv.	7	159,50 G
Luise Tiefbau conv.	3 1/2	110,90 bz
do. St.-Pr.	7 1/3	157,00 B
Magdeburger Bergwerk	13	— —
Marienh. (Kotzenau)	2	81,00 G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	5 1/2	103,25 bz
do. Eisen-Ind	12	201,00 bzG
Phönix, Bergw. Lit. A.	6	118,10 bz
do. do. Lit. B.	6	45,50 G
Pluto, Bergwerkgesellsch.	0	103,00 bzG
do. do. St.-Pr.	5	115,00 B
Riebeck Montanwerke	10 1/2	177,00 bzG
Rositzer Kohlen	4	— —
Sächs.-Thür. Braunk.	7 1/2	167,00 G
Schlesische Kohlenwerke	0	57,30 bz
do. Zinkhütten	9	170,00 bzG
Stadtberger Hütte	9	— —
Stolberger Zinkhütte	2 1/2	59,70 bzB
do. St.-Pr. 5%	7 1/2	133,60 G
Westeregeln Alkali	12	185,00 bzG
Westfäl. Union St.-Pr.	10	141,00 bzG
Wurm-Revier	1 3/4	78,75 bzG

Industrie-Aktien.

Admiralsgart. Bad ct.	4	126,25 G
Allg. Elektr.-Ges. (Edis.)	7	172,00 bzG
Anglo-Kont. Guanow	6	140,00 bzG
Bau-Gesellschaften:		
A.-G. f. Bau-Ausf.	3 1/2	91,00 G
Berliner Neustadt	0	81,10 bzG
Passage	3	100,00 bzG
Bazar-Gesellschaft	9	176,75 G
Brauereien:		
Bock	5	— —
Böhmisches Brauhaus	15	— —
Königstadt	9	162,90 bzG
Leipzig Riebeck	10	193,25 bzG
Schultheiß	15	293,50 G
Tivoli	7	142,25 bzG
Union	7	151,25 bzG
Berliner Lagerhof	0	108,25 bz
do. do. St.-Pr.	10 1/2	131,00 G
do. Elektr.-Werke	5	160,00 bzG
Braunschweiger Jute	11	186,25 G
Breslauer Oelwerke	5 1/2	97,00 bzB
Cröllwitzer Papierfabrik	10	— —
Chemische Fabriken:		
Heinrichshall	6	118,00 G
Leopoldshall	5	122,30 G
Schering	18	289,90 bz
Staßfurter	8	147,00 G
Danziger Oelmühle	12	150,00 G
do. do. St.-Pr.	10	138,90 bz
Deutsche Kont.-Gas.	10	176,50 G
Egestorff Salinen	4 1/6	128,00 B
Eilenburger Kattun	4	87,00 B
Glauziger Zuckerfabrik	6 2/3	122,50 bzG
Greppiner Werke	4 1/2	99,00 bzG
Gummifabr. Fonrobert	2 3/4	95,25 bzG
do. Voigt u. Winde	5	133,00 B
do. Volpi u. Schl.	5	109,50 bzG
Hildebrand'sche Mühlw.	—	146,75 bzG
Jeserich, Asphalt	10	151,50 G
Kaiserhof conv.	3	121,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabr.	5	119,25 bzG
Maschinenfabriken:		
Anhalt. Maschinen	5 1/3	106,50 G
Breslau (Linke)	9	173,60 B
Chemnitzer	3 1/3	116,10 bzG
Freund conv.	9 1/2	212,25 bzG
Gruson-Werke	12	265,00 bzG
Hallesche	16	308,00 G
Harkort Brücken	4 1/2	127,00 bzG
do. do. St.-Pr.	6	141,50 bzG
Hartmann	8	178,70 bzG
Pommersche ver.	8	122,50 G
Schwartzkopff	12 1/2	308,00 bzG
Zeitzer	18	— —
Nähm. Frister u. Roßm.	0	— —
Reuß Wagenbau	2 1/4	84,50 bzG
Norddeutsche Eiswerke	1 1/2	69,75 bzG
Norddeutscher Lloyd	12	171,50 bzG
Rositz Zucker	8 1/2	120,40 bz
Saline Salzungen	2 1/2	97,50 B
Schäffer u. Walcker	8	149,00 bzG
Stralsunder Spielkarten	5 1/2	122,00 bzG
Thüringer Salinen	2	87,40 B
Transportgesellschaften:		
Kette Elbschiffahrt	1	80,25 bzG
Pferdebahn Breslau	7	148,10 bzG
do. Braunschweig	5	124,00 B
do. Magdeburg	10	— —
do. Große Berlin	12 1/4	271,75 bz
do. Stettin	2	65,00 bz
Ver. Petroleum-Prior.	—	22,25 bz
Westfäl. Drahtindustrie	4	93,60 G

Industrie-Obligationen.

Dortm. Union (rz. 110)	5	111,50 G
Gr Berliner Pferdebahn	4	103,50 bzG
Harkort Bergwerk	5	102,40 G
Hibernia Bergw.-Ges.	4 1/2	104,60 bzG
Passage, Akt.-Bauverein	4	— —
Thiele-Winckler	4	— —
Westfäl. Grubenverein	5	104,80 G

Wechselkurs.

Amsterdam	100 fl.	8 T.	169,30 bz
Brüss. u. Antw.	100 fr.	8 T.	81,05 G
London	1 Lstrl.	8 T.	20,43 bz
Paris	100 fr.	8 T.	81,10 bzG
Wien öst. W.	100 fl.	8 T.	171,55 bz
Petersburg	100 SR.	3 W.	209,00 bz

Bank-Diskonto.

Berlin, Wechsel 3%, Lombard 3 1/2 u. 4. Amsterdam 2 1/2. Brüssel 3. London 2 1/2. Paris 3. Petersburg 5 1/2. Wien 4.

Gold, Silber u. Banknoten.

Sovereigns	20,38 G
Englische Banknoten	20,42 G
Napoleondor	16,26 bz
Dollars	4,18 G
Imperials	— —
Französische Banknoten	82,00 G
Oesterreichische Banknoten	171,70 bz
Russische Banknoten	209,80 bz

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18890703027/fragment/page=0004